

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanschlüsse: Inserate 1557, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 404. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf. — Insertionen gebühren: die 7spaltige Kolonellspalte 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Restameil Blatt 1 Mk. Postkontonummer: Nr. 5265 Berlin. — Einzigiger Abnehmer kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 204.

Magdeburg, Sonntag den 31. August 1913.

24. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

## Die Arbeit der Hundertzehn!

Als die neugewählte starke sozialdemokratische Fraktion ihren Einzug in den deutschen Reichstag hielt, war sich Freund und Feind darüber einig, daß dieser starke Zug aus dem Lager der Arbeiterpartei das Parlament nicht als Faulbett betrachten würde. Der soeben erschienene Bericht der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gestattet einen vollkommeneren Ueberblick über die Fülle von Anregungen und Anträgen, die im Interesse des werktätigen Volkes von ihr ausgingen. 92 von den 110 Abgeordneten haben allein im letzten Sessionsabschnitt des Reichstags das Wort ergriffen, und wenn wir in Berücksichtigung ziehen, daß die Genossen Fröster und Raden im Laufe der Session nach längerer Krankheit durch Tod auschieden, Genosse Cohen erst eintrat, v. Vollmar und einige andre infolge Krankheit meist dem Reichstag fernbleiben mußten, so ist zur Genüge darzulegen, daß keine Fraktion des Reichstags ein solches Maß von Mühseligkeit und Arbeitsfreudigkeit an den Tag gelegt hat, als die sozialdemokratische. Die Fülle von fruchtbaren Anregungen und Vorschlägen, wie sie durch die nachfolgende kurze Zusammenstellung nur flüchtig angedeutet werden kann, wird dem Millionenheer der sozialdemokratischen Wähler einen klaren Ueberblick über die Tätigkeit ihrer Vertrauensmänner gestatten und zur Agitation unter den Gleichgültigen gute Dienste leisten. Die einzelnen Abgeordneten beteiligten sich an den Beratungen des Reichstags in nachstehender Weise:

- Albrecht** tritt für Anstellung von Zivilarbeiter statt der Oekonomiehelfer ein und bekämpft die Heimarbeit für Bekleidungsämter.
- Antid** spricht für anständige Bezahlung und Beförderung sowie kürzere Arbeitszeit des Krankenpflegepersonals in den öffentlichen Heilanstalten.
- Baudert** setzt sich für Verbesserung des Eisenbahn- und Postverkehrs in den thüringischen Kleinstaaten ein.
- Bauer** spricht für die Vereinsfreiheit der Arbeiter in den staatlichen Betrieben.
- Bebel** wendet sich gegen parteiische Verschleppung von Wahlprüfungen (Kröcher, Vietmeyer).
- Bender** verlangt gesetzliche Regelung der Arbeitszeit und eine Mindestruhezeit von 10 Stunden für das Zehnerwerkgewerbe.
- Bernstein** beantragt Sicherung des Staatsbürgerrechts, Beförderung in der Armee nach der Tüchtigkeit, Reform der Arbeitsvermittlung als Vorbedingung zum Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit, Unparteilichkeit der Behörden beim obersterleichen Streite.
- Böhlke** bringt Mißstände in den Straßburger Militärbetrieben sowie in der Post dorthin zur Sprache.
- Branbes** setzt sich für die Werftarbeiter und Werftbeamten ein.
- Brey** fragt nach den Ursachen epidemischer Erkrankungen beim Militär und wünscht Erleichterungen für die Konfirmandenindustrie.
- Brühne** kritisiert das Vorgehen und andre Nachteile des Handwerks und unterstützt den Antrag Rauch auf bessere Unterstützung der zu Friedensübungen eingezogenen Mannschaften.
- Bühner** tritt für Mutterchutz, Stillprämien, Schwangerschaftsunterstützung und Beförderung des Hebammenstandes zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit ein.
- Osja** kritisiert die Klassenjustiz, besonders im Ruhrrevier, und verlangt Verstaatlichung der Kali-Industrie.
- David** beantragt schärfere Heranziehung der Millionäre zum Wehrbeitrag, verlangt die Besteuerung der Fürsten und Herabsetzung der Zucksteuer.
- Davidsohn** wendet sich gegen Geldverleihung bei der Anlage von Exerzierplätzen und die einseitige Unterstützung der bürgerlichen Jugendpflege durch staatliche Mittel.
- Reichmann** erkundigt sich nach den Maßnahmen zum Schutze der Heimarbeit in der Tabakindustrie.
- Rittmann** unterstützt die Interpellation König wegen des Wagenmangels im Ruhrrevier und kritisiert die Unterbrechung des Verkehrs aus militärpolitischen Gründen.
- Obert** verlangt mehr Sozialpolitik in der Post- und Telegraphenverwaltung, spricht für die Kinderzulagen an Reichsbeamte und verlangt Aufbesserung der bisherigen Hungerlöhne für Postboten.
- Emmel** nimmt die Gemeinden gegen den Vorwurf der Lugschwirtschaft in Schutz und begründet die Interpellation gegen die Ausnahmebestimmungen in Elbafischfangen.
- Erdmann** kennzeichnet die Heuchelei des Zentrums, das zwar die Kraft ausringt, Erbschaftssteuern zu verhindern, aber für die Jesuiten nur Scheingebühren aufzählt.
- Feldmann** verlangt Schutzmaßnahmen gegen die Lungentuberkulose bei Steinarbeitern.
- Feuerstein** verteidigt die Konsumvereine gegen ungerechtfertigte Angriffe.
- H. Fischer** Berlin tritt für die Schaffung einheitlicher Wahlkreise und die ernsthafte Forderung der Sozialpolitik ein.

- G. Fischer** (Hannover) regt Einstellung von 4. Wagenklassen in Schnell- und Sitzwagen an.
- Frank** bekämpft die ungeheuerliche Heeresvorlage, stellt Anträge gegen den Anlauf des Militärboikotts gegen Gastwirte und unterstützt die Forderung parlamentarischer Untersuchungskommissionen für Rüstungslieferungen.
- Fuchs** vertritt die Wünsche des Personals und des Publikums bei den Reichseisenbahnen im Elsaß.
- Giebel** wendet sich gegen die Erschwernisse des Heilberfahrens bei Invaliden, verlangt Schutz des Dienstpersonals von Privatanlagen, verlangt Schutz gegen Pfändung und Abschaffung der Konkurrenzklause.
- Göhre** verlangt den endlichen Erlaß eines Reichswohnungsgesetzes und Beschleunigung der Wohnungsfürsorge.
- Grabauer** verlangt Herabsetzung der Altersgrenze für die Altersversicherung und wendet sich gegen die fleischverteuernde Grenzpolitik.
- Grafe** wendet sich gegen die allerweltspolitischen Missetaten der Regierung, bekämpft die Heeresvorlagen, spricht gegen die Abschaffung der Wertzuwachssteuer und verlangt die Besteuerung der Fürsten.
- Haberland** verteidigt die Selbstverwaltung der Krankenkassen und wünscht höhere Leistungen derselben.
- Hafenau** unterstützt die Petition der Zündholzarbeiter auf Schadloshaltung und wünscht gesetzliche Dienst- und Ruhezeiten für alle deutschen Eisenbahner.
- Haupt** spricht gegen die Abonnementversicherung durch Zeitungen.
- Heine** verteidigt die Freiheit der Kunst, bekämpft die Klassenjustiz, verlangt religiöse Toleranz im Heere auch für Freidenker und kennzeichnet die einseitige und parteiische Unterdrückung der Arbeiterturner.
- Heute** verlangt die partielle Verwaltung der Seemannsheimat und wendet sich gegen die kapitalistische Kolonialpolitik.
- Herzfeld** tritt für den Gesetzentwurf betr. die Vergütung und Hilfestellung in Seenot ein.
- Hierl** verlangt gesetzliche Handhaben gegen die gemeinschaftliche Ausdehnung der Fideikommiss.
- Hoch** wünscht Erleichterung des Heilberfahrens für Kranke und Ausdehnung des Arbeiterschutzes.
- Hoffmann** (Kaiserlautern) spricht für Aufhebung des Jesuitengesetzes und gegen die steuerliche Benachteiligung der Inlandswine.
- Hofmann** (Mudolstadt) verlangt reichsrechtliche Regelung des Wahlrechts in den Bundesstaaten.
- Hofrichter** beantragt, die Mehrnahmen des Wehrbeitrags für Arbeitslose und hilfsbedürftige Säuglinge zu verwenden und wendet sich gegen die Einschränkung der Festungsstädte.
- Hugel** stellt fest, daß bei der Pension gemeiner Soldaten gespart wird, während man bei solchen für Offiziere sehr spendabel ist.
- Hüttmann** verlangt reichsrechtliche Regelung des Submissionswesens und eine gerechte Wahlkreis-einteilung.
- Kädel** verlangt Berücksichtigung tarifreuer Fabriken bei Militärlieferungen und Schutz der Arbeiter in der Kunstabbaumwollindustrie vor Ansehungsgefahr.
- Käppler** fordert gesundheitlichen Schutz für Mühlenarbeiter.
- Keil** kennzeichnet bei der dritten Lesung des Staats die volksfeindliche Politik der deutschen Regierung. Für das Heer ist immer Geld vorhanden — für das Volk nie.
- König** begründet die Interpellation über den Wagenmangel im Ruhrrevier und bespricht die daraus entstehenden wirtschaftlichen Schäden.
- Körsten** bekämpft die Rentenquererei am Reichsversicherungsamt und wünscht Schutz der Fischer vor Schikanen.
- Krähig** wünscht Hebung der Arbeiterlage in der Textilindustrie.
- Kunert** kennzeichnet die Härten der Militärgerichtsbarkeit.
- Landsberg** wünscht vollkommene Entschädigung für uneheliche Verurteilte, begründet die Anträge auf Schutz des Staatsbürgerrechts und verteidigt ein modernes Scheidungs- und Wechselrecht.
- Lebebour** bekämpft die Diktatorienlage und die alldeutschen Heereien gegen Frankreich, Nichtbeteiligung in die Balkanfälle und begründet den Antrag auf Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission.
- Legien** vertritt Wünsche der Werftarbeiter.
- Lenz** vertritt die Forderung einer internationalen Kulturgemeinschaft und bekämpft die Privilegien der Garderegimenter sowie unnützen Plünderer an den Uniformen der Soldaten.
- Leutert** kennzeichnet den Kleinrentenjammer in Thüringen.
- Liebknecht** enthüllt die „Kornwälder“ der Firma Krupp, erinnert an die Wahlrechtsversprechen und tritt für Reinigung der Wasserläufe in Oberschlesien ein.
- Mollenhuth** kennzeichnet die Tüchtigkeit der Hinterbliebenenversicherung und verlangt Erhöhung der Unterhaltungsätze.
- Moske** bekämpft den Vermögenszoll, wendet sich gegen die ungeheueren Heeres- und Marineausgaben, geht sich gegen die Geldverwendung bei Meise- und Umzugslohn und in den Kolonien.
- Peitros** kennzeichnet die Hebergriffe des Militärs in Straburg und den Preußengeist auf elstischen Bahnen.
- Preuß** verlangt Kulturarbeitstätten für Lebenslose, Entschädigung für Schiffe und Geschütze und fordert zu entscheidendem Kampfe gegen Militarismus und Lungen auf.
- Pinkau** verurteilt die Weibkollaterale der Militärbehörden.
- Quard** unterstützt das Verbot der Konkurrenzklause, die Anträge auf Milderung der Fleischsteuer und tritt für das Recht der Arbeiter ein.

- Quessel** verlangt eine soziale und humane Kolonialpolitik.
- Rauch** verlangt Erhöhung der Unterstützung der Familien zu Friedensübungen eingezogener Mannschaften und wendet sich gegen die hohen Pensionen und „Kurgelder“ für höhere Beamte.
- Raute** setzt sich für eine ausreichende Veteranenfürsorge ein.
- Reichhans** äußert sich zu Wahlprüfungen.
- Röhle** bespricht die furchtbaren Schäden der Kindertuberkulose und verlangt vorbeugende Maßnahmen, verwirft aber den ganz unzureichenden Saugflaschen-Gesetzentwurf.
- Sachse** verlangt, daß die Renten der Kriegs- und Militärinvaliden nach dem 60. Lebensjahr nicht mehr herabgesetzt werden dürfen und tritt für Verstaatlichung der Kalibergwerke ein.
- Scheidemann** verlangt in großer Rede Abhilfemaßnahmen gegen die Teuerung und macht den erfolgreichen Vorstoß zur Milderung des Militärstrafgesetzbuches.
- Schmidt** (Weiß) verlangt, daß bei den Wanderverbänden Milderung auf das bürgerliche Erwerbsleben genommen wird.
- N. Schmidt** verlangt Ausbesserung über erweiterte Schutzbestimmungen für Arbeiter und Arbeiterinnen in Glashütten.
- Schnitt** (Würzburg) unterstützt die Interpellation Simon betreffend Bollerleichterungen bei der Fleisch-einfuhr.
- Schäpflin** wendet sich gegen die Druckmittel auf Besucher der Kontrollversammlungen, beantragt Erhöhung der Unterstützung für Kriegsteilnehmer, bekämpft den Anlauf des Burdenwesens und fordert Vogelschutz in den Kolonien.
- Schulz** wendet sich gegen den Drill auf den Exerzierplätzen, kritisiert das Exerzierer Schrecksurteil, unterstützt die Forderung nach einer Milderung des Militärstrafrechts und tritt für ein Reichsschulgesetz und Reichsamt für Schulwesen ein.
- Schumann** wünscht Reform der Seemannsordnung und ein Reichsschiffahrtsgesetz.
- Segitz** geht die Steuerlast der Besitzenden, fordert die Besteuerung der Toten Hand und schärfere Heranziehung der Reichen zu den Reichsfinanzen.
- Silberstein** verlangt energische Förderung der Unfallversicherungsvorschriften für Eisenbahn-Hochbauten.
- Simon** vertritt die Stellung der Fraktion zu dem Gesetzentwurf über Bollerleichterungen für Fleisch-einfuhr und verlangt größere Erleichterungen.
- Spiegel** verlangt Bundesratsberatungen zum Schutze vor den Gefahren in der Schwerindustrie.
- Stabhorn** verlangt obligatorische Einführung der Jugendgerichte, Heranziehung von Arbeitern und Frauen als Schöffen, Heranziehung der Strafmündigkeit, Aufhebung des strengen Urteils und Zulassung der Notwehr beim Militär.
- Stolle** bekämpft die brutvertuernden Einfuhrzölle und tritt für die Angestellten der Gärtnereien ein.
- Stüden** kritisiert den übermächtigen Einfluß des unverantwortlichen Militärcabinetts, befürwortet die einmalige freie Urlaubsfahrt der Soldaten und kritisiert den lächerlichen „Dienst“ der Waischen.
- Südekum** beantragt die schärfere Heranziehung der Millionäre zum Wehrbeitrag und der Vermögenszuwachssteuer, Verneuerung der Fürsten, verteidigt ein modernes Wahlrechtsgesetz und unterstützt die Teuerungsimperpellation der sozialdemokratischen Fraktion.
- Taubadel** wendet sich gegen die Rentenquererei bei Invaliden in Schlesien und gegen die Abonnementversicherung durch Zeitungen.
- Thiele** empfiehlt die Regelung des Rentenwesens auf der Basis des Reichsgesetzes, eine konfessionelle Gleichberechtigung und Aufhebung des Zwanges von Disziplinärentscheidungen zum Religionsunterricht.
- Thöne** wünscht reichsrechtliche Regelung der Wanderfursorge und Ausbau der Schiffahrtstrassen.
- Ulrich** bringt die Nachteile der preislich-behördlichen Eisenbahn-gemeinschaft zur Sprache und verteidigt die Besteuerung des ländlichen Großgrundbesitzes nach dem gemeinen Werte.
- Voghter** verlangt freie religiöse Betätigung im Heere und wünscht Heberei mit England zur Unterstützung der Marinerübungen.
- Weiß** tritt für gesetzliche Maßnahmen zum Schutze der Heimarbeit gegen die Abblaus ein und bekämpft die Vermögenssteuer der kapitalistischen Konzeptionsgesellschaften in den Kolonien.
- Wels** begründet den sozialdemokratischen Antrag auf Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen, direkten Wahlrechts in den Bundesstaaten.
- Wendel** bekämpft die Außenpolitik der Regierung und legt sich für Beamtenrechte sowie gegen den Verordnungsmissbrauch der Behörden ein.
- Wurm** vertritt die Interessen der Verbraucher beim Kriegsmark über das Verbot der Monopole, verlangt Herabsetzung der Zucksteuer.
- Zubeil** wünscht Schutz der Privatmilitär vor der Konkurrenz der Militärlapellen und tritt für die Erhöhung der Löhne der Telegraphenarbeiter und Schiffsleute ein.

Freilich befinden sich unter den hundertfachen Anregungen noch schillernde die vorläufig der entscheidenden Entscheidung durch die Regierung und die bürgerlichen Parteien über sich sind. Nicht immer fallen parlamentarische Entschlüsse auf den ersten Schlag. Aber die Güter über die einseitigen Wahlurnen, über die Verbilligung von Schiffen und Geschützen, die kleine Strafbroschüren, die Milderung der militärischen Auftragsparagrafen und die Herabsetzung der Strafen beim Wehrbeitrag deuten an, daß das Zentrum der sozialdemokratischen Forderungen ein anderes zu werden beginnt. Erst die sozialdemokratische Fraktion der obigen Liste noch 1 Jahre lang, denn während des nächsten Jahres der nächsten bürgerlichen Parteien bis zu den nächsten Wahlen noch manche Fortschritte erzielt werden. —

Ein Palast des Irrtums.

Die Einweihung des Friedenspalastes im Haag ist außerhalb der kleinen wohlmeinenden Gruppe bürgerlicher Friedensfreunde kaum als großes weltgeschichtliches Ereignis empfunden worden.

Die Einweihung des Friedenspalastes im Haag ist außerhalb der kleinen wohlmeinenden Gruppe bürgerlicher Friedensfreunde kaum als großes weltgeschichtliches Ereignis empfunden worden.

Mit den Argumenten der „Nationalen“ wird die Sozialdemokratie also gewiß nicht gegen die Friedensfreunde arbeiten können.

Es mag sein, daß es auch unter den bürgerlichen Friedensfreunden Leute gibt, die die dilettantische Politik des Herrn Andrew Carnegie nicht billigen.

Kein Wunder, daß die militaristische Presse über die bürgerlichen Friedensbestrebungen mit wahren Hohngelächter herfällt.

Es wäre Sache seiner Freunde, Herrn Carnegie zu belehren, daß die Europäer trotz der noch vorhandenen großen Macht der Monarchie schließlich doch heutzutage keine Summenhunde mehr sind.

Die Furcht.

Das Ansuchen des Landarbeiterverbandes von 15 000 auf 18 000 Mitglieder im letzten Jahr ist von den Feinden der Arbeiterorganisationen mit hartem Mißbehagen aufgenommen worden.

kommt zu dem Ergebnis: „Eine solche Bewegung ist nur im Reime zu erfinden!“

Interessant aber ist, wie sich das berüchtigte Scharfmacherblatt zur Frage der Schaffung ländlicher Arbeitgeberorganisationen stellt.

Ist aus diesen Gründen eine Gewerkschaftsbildung der Landarbeiter zu bekämpfen — und das kann nur in ihren ersten Anfängen geschehen —, so muß natürlich auch jeder direkte Anreiz dazu von seiten der Arbeitgeber unterbleiben.

Die Schädlichkeit etwaiger starker landwirtschaftlicher Berufsorganisationen kann gar nicht überschätzt werden.

Ist es nicht von pikantem Reize, daß das Organ der scharfmacherischen Arbeitgeberorganisationen in der Industrie aus Angst vor dem Gegendruck der Arbeiterorganisationen von der Schaffung landwirtschaftlicher Arbeitgeberverbände so dringend abträt?

Im Lande des Gebärstreiks.

Aus Paris wird uns geschrieben: Es hat uns nicht wenig überrascht, als wir in der deutschen Parteipresse lasen, daß in Berlin in Parteikreisen ernsthaft die Frage erwogen wird, ob die Einschränkung der Geburten nicht ein proletarisches Kampfmittel sein könne.

Frankreich ist nicht nur das Land, wo seit mehr als einem Menschenalter die Geburten derart zurückgehen, daß ohne ein gleichzeitiges Sinken der Sterblichkeitsziffer und ohne die Einwanderung die Bevölkerungszahl nicht nur — wie es der Fall ist — stagnieren, sondern ständig zurückgehen würde.

Der Geburtenrückgang ist in Frankreich keine Erscheinung des proletarischen Milieus. Man könnte eher das Gegenteil sagen. Die Geburtenbeschränkung der Reichen ist ja eine internationale Erscheinung.

Aber wenn wir sagen, daß die industrielle Stagnation eine Ursache der Geburtenbeschränkung ist, so ist das nur zur Hälfte richtig.

Es ist eben eine Lusthypothese, zu glauben, daß die Arbeitsbedingungen ständig besser werden, wenn ein Mangel an Arbeitsträften vorhanden ist.

Es ist eben eine Lusthypothese, zu glauben, daß die Arbeitsbedingungen ständig besser werden, wenn ein Mangel an Arbeitsträften vorhanden ist.

Schließlich hat der Geburtenrückgang in Frankreich einen wachsenden Import von Arbeitern erzeugt. Die Apokalypse der Geburtenbeschränkung werden vielleicht einwenden, daß dagegen gesetzliche Mittel helfen.

Schlummer noch ist es in den neuerschlossenen Kohlenbistrikten der Normandie und in dem Erzgebiet von Longwy, die an der luxemburgisch-deutschen Grenzseite gelegen ist.

Auf die allgemeinen wirtschaftlichen Folgen der Geburtenbeschränkung haben wir bereits hingewiesen. Nun noch ein Wort zu den politischen Folgen.

Die systematische Geburtenbeschränkung hat in Frankreich teilweise die Entwicklung der Industrie behindert.

Magdeburger Angelegenheiten.

Wissenschaft.

Wir sprechen oft voll Achtung von der modernen Wissenschaft und haben auch vielfach Grund, uns über die Ergebnisse der Forschung auf so manchen Gebieten zu freuen.

Es gibt kein Lebensgebiet, das nicht von unserer Wirtschaftsordnung irgendwie berührt wird, und so hängt auch unsere Wissenschaft aufs engste mit unserm sozialen und wirtschaftlichen Leben zusammen.

Auch das Ziel der Wissenschaft wird vom Gelde beeinflusst. Unterdrückt wird, wer eine Lehre aufstellt oder verbreitet, die die bestehenden Anschauungen über Staat und Kirche, diese eifrigen Förderer des Kapitals, gefährden könnte.

Erst wenn Voraussetzung und Ziel der Wissenschaft unbeeinträchtigt sind von äußeren Mächten, erst dann ist eine unabhängige, freie Wissenschaft möglich.

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch Sonntags Kranke. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Altstadt bis Königstraße (ausschließlich): Dr. Krug, Breiter Weg 73/74, Telefon 3979.

Neue Neustadt und Alte Neustadt bis Königstraße (ausschließlich): Dr. Winter, Agnetenstraße 18, Telefon 4305.

Wilhelmstadt: Dr. Goeride, Große Diesdorfer Straße 221, Telefon 3317.

Endenburg: Dr. Rauch, Halberstädter Straße 42, Tel. 4763.

Die Diphtherie ist hier in Magdeburg unter den Kindern fortwährend verbreitet und fordert alljährlich zahlreiche Opfer. Ihre Bekämpfung muß daher weit energischer und umfassender durchgeführt werden als bisher. Hierzu ist vor allem nötig, daß, wie ja wiederholt öffentlich verlangt ist, möglichst jeder Diphtheriefall und auch schon jeder Verdachtsfall sofort bakteriologisch untersucht werden. Aber nicht allein die Kranken sind dieser Untersuchung zu unterwerfen, sondern auch ihre Angehörigen. Denn es ist festgestellt, daß gerade die Angehörigen von Diphtherietranken die Krankheitskeime aufnehmen und weiter verstreuen, ohne selbst sich krank zu fühlen.

Welche Maßnahmen sind nun zu beachten? Selbstverständlich wird stets allgemein auch schon in gesunden Tagen eine ordnungsmäßige Zah- und Mundpflege durchzuführen sein. Beim Auftreten von Halsentzündungen müssen alle Familienmitglieder Mundspülungen mit Desinfektionsflüssigkeiten vornehmen. Für die Absonderung des Kranken und seine Pflege werden in jedem einzelnen Falle besondere Maßnahmen nötig sein. Allgemein ist dann aber noch zu fordern, daß nach Ablauf des Krankheitsfalls wiederum umfassende bakteriologische Untersuchungen des Kranken und seiner Umgebung einlegen und daß die Vorichtsmaßnahmen gegen die Weiterverbreitung der Diphtherie nicht eher aufhören, als bis durch mehrere bakteriologische Untersuchungen nachgewiesen ist, daß in der betreffenden Familie ein sogenannter Bazillenträger nicht mehr vorhanden ist. Die Bazillen Träger aber müssen sich, da man sie ja unmöglich von jedem Verkehr abschließen kann, stets dessen bewußt sein, daß sie für ihre Umgebung eine schwere Gefahr bilden und demgemäß verfahren. In ihrem eigenen Interesse liegt es, sich fortgesetzten bakteriologischen Untersuchungen zu unterwerfen, um nachzuweisen, wann sie von den Krankheitserregern befreit sind.

Nur so kann es gelingen, die Hauptquellen der dauernden Infektionen aufzudecken und unschädlich zu machen. Die Rücksicht auf das Allgemeinwohl fordert, daß jeder hierbei mitwirkt. Die bakteriologischen Untersuchungen erfolgen kostenlos auf dem Medizinal-Untersuchungsamt, Ballonerberg 2/3. Dort können auch die zur Versendung der Untersuchungsobjekte nötigen Gefäße — auch bei Typhus und andern ansteckenden Krankheiten — an den Werktagen zwischen 9 Uhr vormittags und 1 Uhr mittags und 4 und 6 Uhr nachmittags ebenfalls kostenlos von jedermann in Empfang genommen werden.

Die Arbeiten in der Kaiserstraße gehen ihrer Vollendung schnell entgegen. Allgemein wurde im Publikum angenommen, daß bei den großen Veränderungen an der Kreuzung Kaiser- und Wilhelmstraße der Straßenbahnbetrieb mindestens auf einige Tage unterbrochen werden würde. Diese Befürchtung war umsonst. Das Heben der Kreuzungen, Schienen, Kurven und Weichen, die auch teilweise erneuert werden mußten, geht glatt vonstatten. Bis Mitte nächster Woche hofft man mit diesen Arbeiten fertig zu werden, um dann zu den Beton- und Pflasterarbeiten überzugehen. Bis zum 1. Oktober, dem Tage, bis zu dem die Arbeiten beendet sein sollten, dürfte sie auch bequem fertig werden.

Achtung, Holzarbeiter! Die zum Sonnabend den 6. September festgesetzte Generalversammlung findet wegen der Konsumvereinsversammlung erst am Montag den 8. September im „Sachsenhof“ statt. Die Lokalverwaltung des Holzarbeiterverbandes.

Nicht identisch. Der Chauffeur Paul Weizner, Breiter Weg 255, bittet uns mitzuteilen, daß er nicht identisch mit dem Chauffeur gleichen Namens ist, der an der kürzlich berichteten Kindesentführungsaffäre beteiligt war.

Der rote Musikerverband. Wegen Beleidigung des Vorstandes des Allgemeinen deutschen Musikerverbandes (Sitz Berlin) hatte sich am heutigen Sonnabend der Musikmeister Ermlich, Scharren-Regiment Nr. 10, in Stendal, vor dem hiesigen Kriegserichter der 7. Division zu verantworten. In einer geschlossenen Versammlung der Musikdirektoren der Altmark am 19. Februar dieses Jahres in Stendal erklärte der Angeklagte seinen Austritt aus dieser Vereinigung, weil ein anderes Mitglied, der Kapellmeister Wendt, zugleich Mitglied des „durch und durch roten“ Allgemeinen deutschen Musikerverbandes sei. Herrn Berndt wurde daraufhin nahegelegt, aus dem Verband auszutreten, da er sonst auf die wichtige Unterstützung Ermlichs, der den Musikdirektoren und Kapellmeistern der Altmark mit Militärkapellern ausliefert, verzichten müsse. In der Abweisung des Ermlich erblickte der Vorstand des Allgemeinen deutschen Musikerverbandes eine Beleidigung und stellte Strafuntersuchung. Irrendenweise positiven Beweise, daß der Allgemeine deutsche Musikerverband durch und durch rot sei und sozialdemokratischen Tendenzen huldiige, konnte der Angeklagte nicht erbringen. Er gab an, daß das Organ des Allgemeinen deutschen Musikerverbandes gegen die Lehrlingskapellen, die als Musiker-Reserve für die Militärkapellen überaus wichtig seien, einen erbitterten Kampf führe; ferner, daß die Interessen der Mitglieder des Verbandes regelmäßig durch den Abgeordneten Reichstag vertreten würden. Endlich sei es einmal in Weiden vor längerer Zeit vorgekommen, daß dort ein regelrechter Musikerstreik ausgebrochen war, der vom Allgemeinen deutschen Musikerverband kräftig unterstützt worden ist.

Der Vertreter der Anklage führte aus: Es gibt eine sozialdemokratische Partei im Reichstag, mit der allerdings die Regierung offiziell verkehrt. Trotzdem kann es, und zwar mit Rücksicht auf die Tendenz dieser Partei, vorkommen, daß sich jemand durch den Ausdruck „Sozialdemokrat“ beleidigt fühlen kann. Der Umstand, daß eine Menge Menschen ihre Interessen durch die Sozialdemokraten im Reichstag vertreten lassen, läßt noch lange nicht darauf schließen, daß sie selber Sozialdemokraten sind. Auch der Kampf gegen die Lehrlingskapellen kann als etwas spezifisch sozialdemokratisches nicht angesehen werden. Der Angeklagte hat eben den Mund etwas zu voll genommen. Beantwortet werden 15 Mark Geldstrafe ev. 3 Tage Haft. Das Urteil lautet auf Freisprechung. Dem Angeklagten wurde Wahrung berechtigter Interessen zuerkannt.

## Der Monatswechsel

macht jedem Klassenbewußten Arbeiter zur Pflicht, mit größter Energie für seine Zeitung zu wirken, die Tag für Tag mit einer Welt von Feinden im Kampfe steht und in jeder Situation die Interessen der Arbeiterschaft mit Entschiedenheit vertritt. Wie haben schon oft nachgewiesen, daß die bürgerliche Presse aller Parteirichtungen ihren Lesern kein wahrheitsgetreues Spiegelbild über die Vorgänge im politischen wie wirtschaftlichen Leben bietet, sie wahrt nur die Interessen der bestehenden Klassen, der Reaktion. Der bürgerliche Arbeiter unterstützt, schädigt seine eigenen Interessen und die seiner Klassengenossen. Der Mann des Volkes liebt die Zeitung, die für ihn geschrieben ist, die jederzeit unerschrocken für seine Interessen eintritt. In das Arbeiterheim gehört das Arbeiterblatt, die

## Volksstimme.

**Achtung, Tischler!** Die Tischfabrikfabrik Schariost in der Alten Neustadt gehört zu den wenigen Betrieben in der Holzindustrie Magdeburgs, welche von einer vertraglichen Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen nichts wissen wollen. Es herrschen dort noch die rückständigsten Verhältnisse. Die 57tägige Arbeitszeit und einige vierzig Pfennig Lohn werden den Arbeitern angeboten. Eine Eingabe des Verbandes ist von der Firma unbeantwortet geblieben und der Betrieb infolgedessen gesperert. Die Lokalverwaltung Magdeburg des Deutschen Holzarbeiterverbandes.

**Arbeiterjugend.** Die Alte Neustädter treffen sich am Sonntag, nachmittags 1½ Uhr, vor der „Krone“ zu einem Ausflug nach dem Strandbad.

**Unabtragbare Krankheiten.** In der Woche vom 24. bis 28. August gelangten folgende Fälle amtlich zur Kenntnis: Diphtherie 19 Erkrankungen, 1 Todesfall; Kindbettfieber 1 Erkrankung; Lungen- und Kehlkopf-Tuberkulose 6 Todesfälle; Scharlach 14 Erkrankungen; Ruhr 3 Erkrankungen.

**Unfälle.** Der Arbeiter W. Lehmann, Ottenbergstraße 18, trat gestern nachmittag auf dem Kruppwerk in flüssiges Metall, er trug Brandwunden am rechten Knie und am linken Fuße davon. Der Verletzte wurde mittels Krankentransportwagens nach seiner Wohnung gebracht. — Von seinem Pferde gegen die Unterheckel gestiegen wurde der Rittmeister Otto B., Langer Weg wohnhaft. Schwere Verletzungen an den Schenkelbeinen waren die Folge. B. fand Aufnahme im Krankenhaus Alstadt.

**Tod aufgefunden.** Gestern nacht ein Kanonier auf dem Gleise bei der Minkelbrücke zwischen dem Magdeburger Hauptbahnhof und Budau. Vermutlich liegt Selbstmord vor. Der Soldat hatte sich in dieser Nacht heimlich aus der Kaserne entfernt.

**Gefundene Leiche.** Am Freitag nachmittag wurde in der Stromelbe die Leiche eines jungen Mädchens aus dem Wasser gezogen und nach dem Westfriedhof gebracht. Allem Anschein nach handelt es sich um die Bäckermeistersochter aus Schönbeck, die dort vor einigen Tagen den Tod in der Elbe gesucht und gefunden hat.

**Geisthosen** wurden aus einem Keller im Kaiser-Otto-Ring ein Damenjahrad „Fantasie“, aus einem Keller in der Königsgrüher Straße eine Schladnwurst, eine Bratwurst und je ein Teil Leber-, Rot- und Mettwurst; in einer Herberge einem Logiergast aus einer Brief-tasche, die er unter dem Kopfkissen seines Bettes aufbewahrt hatte, von 30 Mark ein Zehnamtschein; aus einer Wohnung am Tränkeberg eine kleine Standuhr aus Mainz; vor dem Hause Breiter Weg Nr. 71 ein Fahrrad „Ideal“, vor dem Hause Blumenthalstraße Nr. 10 ein Fahrrad mit dem Markenschild „Albert Brennecke Suedenburg“ (Fabriknummer 373989).

**In Haft genommen** wurde das Dienstmädchen Martha B. wegen Verbrechen aus § 218 des Strafgesetzbuchs.

## Konzerte, Theater etc.

(Mittelungen der Direktoren.)

\* **Stadttheater.** Die Saison beginnt im Stadttheater mit zwei aufeinander folgenden Schauspielabenden, und zwar am ersten Abend (31. August) mit Schillers dramatischem Gedicht „Wallenstein“, von welchem das Vorspiel „Wallensteins Lager“ und das fünfaktige Schauspiel „Die Wittolamini“ gegeben werden, während am zweiten Abend (1. September) das dreiaktige Lustspiel „Majolika“ von Leo Walter Stein und Ludwig Heller zum erstenmal zur Aufführung gelangen wird. Näht somit die Direktion Bogeler durch die Wahl von Schillers „Wallenstein“ schon erkennen, daß die klassische Literatur sich von nun an einer besonderen Pflege am Stadttheater zu erfreuen haben und ihr ein Vorrang vor andern eingeräumt werden wird, so deutet sie doch gleichzeitig durch die Aufführung von „Majolika“ an, daß sie auch der heiteren Muse ihr Recht zugesieht. Ueber Schillers „Wallenstein“ ein empfehlendes Wort zu sprechen dürfte verfehlt sein. Schon Goethe sagte, Schillers „Wallenstein“ ist so groß, daß zum zweitenmal nichts Ähnlicheres vorhanden ist. Es dürfte aber die Besetzung der wichtigsten Rollen interessieren: Michael Jailowitz (Wachtmeister), Konrad Bassen und Paul Köllner (erster und zweiter Jäger), Rudolf Roth (erster Dragoner), Reinhold Freyberg (Altkapitän), René Basil (erster Kürassier), Arthur Bauer (Front). — In „Wittolamini“ sind die Hauptrollen folgendermaßen besetzt: Karl Schmidt (Wallenstein), Albert Groß (Doktor), Ludwig Christ (May), Theo Leonhardt (Tertzky), René Basil (Jilo), Leo Fischer (Isolani), Michael Jailowitz (Hutler), Konrad Bassen (Duchsenberg), Ida Blanche (die Herzogin), Elie Heller (Thekla), Selma O'Brien (die Gräfin). Besondere Interesse dürfte

die neue szenische Anordnung und die neuen Kostüme finden, die farben-prächtigen Bühnenbilder gewährleisten. — Das Lustspiel „Majolika“ ist eine liebenswürdige Satire über den irrationalen militärischen Sinn in dem kaufmännischen Betrieb eines Fürsten. Die Verfasser aber eine äußerst humorvolle und gefahrlose tolerante Kritik darüber, sollen eine amtsante Handlung auf, durch die schließlich ein jeder an seinen richtigen Platz gestellt wird und die dadurch ein erhofftes Ende findet. Die Rollenbesetzung ist folgende: Konrad Bassen (Herzog Friedrich), Ida Blanche (die Herzogin), Theo Leonhardt (Furst Albrecht), Johanna Döschinger (Maria Elisabeth), Albert Groß (Hamburger), Leo Fischer (Wächter), Robert Beder (Kuisenow), Rudolf Christ (Dr. Kommod), Karl Schmidt (Mc. Cool), Elisabeth Richter (Coraline). Die Besetzung führt an beiden Abenden Herr Direktor Bogeler.

**Stadttheater.** Spielplan vom 31. August bis 7. September. Sonntag abend 7½ Uhr: Wallensteins Lager und Die Piccolomini. — Montag, zum erstenmal: Majolika. Lustspiel in 3 Akten von Leo Walter Stein und Ludwig Heller. — Dienstag: Stefand. — Mittwoch, zum erstenmal: Professor Bernhardt. Komödie in 5 Akten von Arthur Schnitzler. — Donnerstag: Martha. — Freitag: Caballeria rusticana; hierauf: Der Bajazzo. — Sonnabend: Majolika. — Sonntag nachmittag 3 Uhr (1. Volksvorstellung): Die Haubenlerche; abends 7½ Uhr: Die Afrikanerin.

\* **Das Viktoria-Theater** beschließt heute Sonntag die diesjährige in jeder Beziehung erfolgreiche Spielzeit. Nachmittags gelangt „Der Hütteneßer“ bei kleinen Preisen zur Aufführung. Als Abschiedsvorstellung findet abends eine Wiederholung des Sensations-schauspiels „Die Karin“ (Kaiserin Katharina 2. von Rußland) statt, welches bei den bisherigen Aufführungen stets volle Häuser erzielte und begeistertsten Beifall fand.

\* **Wihelm-Theater.** Heute Sonntag 8½ Uhr findet die Abschiedsvorstellung des Fritz-Stiehl-Ensembles mit „Bravo — da capo!“ die neue Revue“ statt. Durch einige neue Einlagen und Uebersetzungen sowie Engagements verschiedener neuer Mitglieder dürfte sich der Besuch dieser letzten Aufführung auch für diejenigen Theaterbesucher lohnen, die das heitere Werk bereits kennen. Auch für die Abschiedsvorstellung gelten die ermäßigten Eintrittspreise.

\* **Zentraltheater.** Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß morgen die letzte Sonntagsaufführung der Operette „Der kleine König“ stattfindet, von welchem Werke nur noch sechs Vorstellungen gegeben werden.

## Letzte Nachrichten.

Wb. Berlin, 30. August. Gestern nachmittag entgleiste die Lokomotive des von Altona kommenden D-Zuges 11 etwa 350 Meter vor der Bahnhofshalle des Lehrter Bahnhofes hier selbst dadurch, daß von der vorderen Laufachse das rechte Rad bei der Weiche 43 abbrach. Menschen sind nicht verletzt. Der Betrieb ist aufrecht-erhalten worden.

Hd. München, 30. August. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Die Reichsminister für den Reichstag sind nach ein parlamentarischer Nachspiel haben. Die rigorosen Absperungen will die sozialdemokratische Fraktion zu einer Interpellation im Landtag benutzen, in der auch Auskunft gefordert wird, wer die Kosten für das militärische Aufgebot bezahle.

Wb. Mainburg (Niederbayern), 30. August. Gestern abend stiegen zwei Militärlieger, die von der Fliegerstation Schleichheim hier angekommen waren, zur Rückfahrt auf. In geringer Höhe legte der Motor aus, so daß sie wieder landen mußten. Hierbei überschlug sich der Apparat und geriet in Brand. Die beiden Flieger wurden geringfügig verletzt; der Apparat wurde schwer beschädigt.

Wb. Ratibor, 30. August. Beim Niederlegen einer Scheune in Paulau wurde durch einen abstürzenden Balken ein 16-jähriger Gärtner-söhn getötet, ein 15-jähriger Handlanger schwer und der Polier leicht verletzt.

Wb. Budapest, 30. August. Auf eine Anzeige der Pesther Ungarischen Kommerzbank ist gestern der Prokurist der Banque Generale Philippopol, einer Gründung der Kommerzbank, Ludwig Szegfus, unter dem Verdacht, 200000 Frank unter-schlagen zu haben, verhaftet worden.

Re. Toulon, 30. August. Infolge der große Hitze der letzten Tage sind im Departement Var über 1200 Hektar Waldbestand, darunter einige alte Eichenbestände niedergebrannt. Das Feuer ist teilweise auf Lokomotivsmoken, teilweise auf kunsthautes Wegwerfen von noch glühenden Zündhölzern zurückzuführen. Seit gestern morgen steht der vor Toulon liegende Wald von Farn in Flammen. Bei dem herrschenden Ostwind ist an eine Rettung dieser seit 40 Jahren gehegten Bestände, die eine bekannte Erholungsstätte der Toulouner Bevölkerung bilden, nicht zu denken.

Re. Gent, 30. August. Auf dem von Segelbooten vielbefahrenen Dne ereignete sich heute ein schweres Unglück. Ein von Rechts-anwalt Jurisson gesteuertes, mit mehreren Personen besetztes Motorboot fuhr einem andern Motorboot in die Seite. Von dessen sechs Insassen sprangen drei Personen wenige Augenblicke vor dem Zusammenstoß ertrunken auf. Sie führten in das Wasser und er-tranken. Die übrigen Personen konnten gerettet werden.

Hd. Paris, 30. August. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Bürgermeister Trömel ist vor etwa 2 Wochen in aller Stille aus der Fremden Legion entlassen worden.

## Briefkasten.

Zwei Streitende, Bng. Reim, zu dem dortigen Truppenteil werden die Rekruten ausgehoben wie zu jedem andern.

## Wettervorhersage.

Sonntag, 31. August: Jemlich heiß, warm, vielerorts Gewitter.

Von der Reise zurück, kaufe man sofort

# SALAMANDER

**MARKE SALAMANDER Mk. 12.50**

**SALAMANDER SICO Mk. 14.50**

**SALAMANDER LUXUS Mk. 16.50**

FORDERN SIE MUSTERBUCH

SALAMANDER SCHUHGES. M. B. H. BERLIN

Magdeburg, Breiteweg 55



# GEBR. BAWA

## Bedeutende Ausnahme

für

# Deutsche Teppiche

In dieser Woche

In dieser Woche

Soweit Vorrat!

Auf Wunsch werden gekaufte Teppiche bis zum Umzug aufbewahrt!

Soweit Vorrat!

<b>Excelsior</b> starkes doppelseitig Gewebe, Perser-Muster	Größe	ca. 160×240	ca. 195×300	ca. 250×350	ca. 300×400	Vorlage	50×100	60×120
	bisheriger Preis	16.75	24.50	38.50	52.50		2.25	3.25
	jetzt	13.50	20.50	31.50	44.50		1.95	2.85
<b>Imperial D</b> neue Blumen- und Perser-Muster	Größe	ca. 135×200	ca. 170×240	ca. 195×300		Vorlage	ca. 50×100	
	bisheriger Preis	10.75	17.25	24.50			2.45	
	jetzt	8.50	14.50	20.50			2.25	
<b>Imperial J</b> sehr haltbare Qual., in feinsten Farbenstellung	Größe	ca. 135×200	ca. 170×240	ca. 195×295	ca. 250×350	Vorlage	50×100	
	bisheriger Preis	13.50	22.50	31.50	49.50		3.25	
	jetzt	11.50	18.50	26.50	39.50		2.95	
<b>Sumak</b> schwere Qualität, mod. Muster	Größe	ca. 135×200	ca. 170×240	ca. 200×300	ca. 250×350	Vorlage	50×100	
	bisheriger Preis	18.50	29.50	39.50	62.00		4.25	
	jetzt	16.50	24.50	33.50	54.00		3.95	
<b>Prima Velour</b> Kronen-Marke, dichtes Plüschgewebe	Größe	ca. 135×200	ca. 170×240	ca. 200×300	ca. 250×350	Vorlage	50×100	
	bisheriger Preis	22.50	34.50	50.00	88.00		4.90	
	jetzt	18.50	28.50	42.00	69.00		4.25	
<b>Prima Bouclé</b> moderne Künstler-Zeichnungen	Größe	ca. 170×240	ca. 200×300	ca. 250×350	ca. 300×400	Vorlage	65×130	
	bisheriger Preis	29.50	43.50	67.50	85.00		6.75	
	jetzt	24.50	36.50	54.00	72.00		5.25	
<b>Heris</b> hervorragende Nachbildung von Perser-Teppichen	Größe	ca. 200×300		ca. 250×350				
	bisheriger Preis	72.00		112.00				
	jetzt	61.00		92.00				

**Bouclé-Läufer** ca. 67 cm breit, in grosser Muster-Auswahl  
 bisheriger Preis 2.95 . . . jetzt **2.65**  
 bisheriger Preis 1.95 . . . jetzt **1.95**  
 bisheriger Preis 1.65 . . . jetzt **1.65**

## Tischdecken

Kochel-Leinen, in modernen Mustern und leinenartigem Stoff, in modernen Zeichnungen

18.50 14.50 9.75 6.50 3.95

Neu aufgenommen:  
**Ölgemälde**  
 Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

## Portieren

Kochel-Leinen, und leinenartigem Stoff, in neusten Zeichnungen, 2 Schals, 1 Querbehang

29.50 12.50 8.75 6.50 4.95

## Chaiselongues

Molton-Bezug, bordeaux und oliv, gute Verarbeitung, mit 32 Sprungfedern, ca. 75×190

22.00

**Neuheiten und große Auswahl** in Künstler-Gardinen, Läufer-Stoffen, Dekorations-Stoffen, Engl. Tüll-Gardinen, Chaiselongue-Decken, Chaisel.-Rückwänden, Steppdecken usw.

## Mehr Kinder oder nicht?

In der „Neuen Welt“ in Berlin, die infolge polizeilicher strenger Abperrung nicht ganz so ungeheuerlich überfüllt war wie am vorigen Freitag, wurde Freitagabend die Diskussion über den Betkinischen Vortrag „Gegen den Gebärstreik“ unter dem Vorsitz des Genossen Eugen Ernst fortgesetzt. Wir erhalten über die Versammlung folgenden Bericht:

### Stadtverordneter Dr. Alfred Bernstein

erklärte zunächst, daß nicht Dr. Moses, sondern allenfalls Doktor Brubacher (Büchse) die Priorität der Empfehlung der Geburtenbeschränkung gebühre. Adolf Hoffmann habe sich voriges Mal von der großen Versammlung beeinflussen lassen, er könne recht und links gehen. Rosa Luxemburg, die voriges Mal rief, den bewährten Führerinnen zu folgen, hat ein andermal aufgefordert, den Führern den Befehlsstab zu entwenden. — Genossin Betkin begibt sich in die Erfolglosigkeit eines regierungsrätlichen Pamphlet-schreibers, der die Frauen, die ihre Gesundheit und ihre letzten Groschen sparen wollen, als Prostituierte beschimpft und die Sozialpolitik verhöhnt. (Psiu, Psiu!) Die Tuberkulose ist nur zu besiegeln durch Unfruchtbarmachung der schwängern Tuberkulösen. Die Säuglingssterblichkeit, die ich vor 12 Jahren mit 8 Millionen Mort in Berlin bannen wollte — ich bedaure diese Äußerung aufs tiefste! — ist nur zu bekämpfen durch die gewaltigsten sozialen Reformen.

### 500 000 Säuglinge sterben jährlich in Deutschland

unter dem vom Kapitalismus verschuldeten Glend — im Berliner Tiergartenbiertal ist sie 6 Prozent, im Norden aber 43 Prozent! (Hört, hört!) Aber wenn alle diese Kinder lebten — wäre es gut für sie? Die Prostituierten und die fürsorgegängerischen meißens aus den kinderreichen, der mütterlichen Erziehung ermangelnden Familien. Und wer findet eine billige Wohnung, wenn er viele Kinder hat! (Sehr wahr!) Weniger Geburten — weniger Prostituierte und fürsorgegängerische Säuglinge! Die Wütle der Weiblichkeit wird heute vernichtet durch den kriminellen Abort — ist es da nicht besser, empfängnisverhütende Mittel zu gebrauchen? Sollen noch mehr Frauen zugrunde gehen oder ins Gefängnis kommen? Wenn man die Verzeigungen will, jeden Abortverdächtigen anzeigen, dann lege ich meine ärztliche Praxis nieder, denn ich bin nicht dazu da, die Arbeiterinnen ins Gefängnis zu bringen! (Großer Beifall.) Was wollen die Genossinnen Betkin, Zieb, Luxemburg gegen dieses Glend tun? Freilich, unsere führenden Genossinnen sind fremd in den Dingen des täglichen Lebens (Sehr gut!), sie leiden an einer Begeisterung für die Zahl. Aber hat der Alte Fritz mit einer Hand voll Soldaten nicht Europa in Schach gehalten? Auf die Qualität kommt's an, nicht auf die Quantität! Werden auch die Tuberkulösen und Rachitischen nicht in entscheidenden Kämpfen verlassen? (Sehr gut! und Widerspruch.) Karl Marx hat uns gelehrt, daß sich jede Wirtschaftperiode ihre Bevölkerungsgesetze schafft, wenn die Arbeiter das hier geschaffen haben, wird die industrielle Reservearmee verschwinden! — Um eine Führung zu erhalten — fragen wir doch unsere 111 im Reichstag! Ich bin sicher, 90 von ihnen beschränken künstlich die Geburtenzahl. Kein Herz schlägt wärmer für das Proletariat, kein Verstand arbeitet energischer dafür, als der meine — nun, ich fordere Sie auf,

### beschränken Sie die Geburtenzahl!

Wenn wir keine Ausbeutungsobjekte und keine Rekruten liefern, dann sind die Kapitalisten an Ende! (Stürmischer Beifall.) Ein Antrag auf 10 Minuten Redezeit wird abgelehnt.

### Pied (Steglich):

Der Beifall für die Glend Schilderung des Dr. Moses war greiflich, aber der für seine sonstigen Ausführungen erklärte sich wohl daraus, daß es eine öffentliche Volksversammlung war und gewiß viele Nichtsozialdemokraten oder nicht durchgebildete Sozialisten da waren und sind. Frau Betkin ist keineswegs für möglichst viel Kinderzeugung eingetreten, ebensowenig tut das die Sozialdemokratie, für die diese Frage intimste Privatsache ist. Diese Versammlung wurde nur nötig, weil einige Verzeigungen die Geburtenbeschränkung nicht bloß im Hausarztverein oder im Kranenkasien-berausungen empfehlen, sondern als politische Kampf-mittel anpreisen. (Beifall.) Das aber beweist, wie weit sie sich vom Massenkampf entfernt haben. Glaubt man denn den biologischen Trieb ausschalten zu können? (Gelächter, anhaltende Unterbrechungen und lärmende Schlußrufe.) Warum will man da die Kinderzeugung nicht gleich für eine bestimmte Zeit einstellen? (Erneute Unterbrechungen.) Da müßte ja der politische Zweck noch viel besser erreicht werden, wenn es einen dabei gibt, und es gäbe es keine Eheverhältnisse mehr, weil die Ehe das Proletariat im Kampfe hindert! Das sind die Konsequenzen aus den Reden des Dr. Moses und des Dr. Bernstein. Da müßte die Sozialdemokratie logischerweise auch eine Vertriebsstelle für billige oder unentgeltliche Präventivmittel werden! Man kann die Sache nicht bloß vom ärztlichen und Gesundheitsstandpunkt beurteilen, sondern man darf nicht an die Stelle des großen historischen Massenkampfes der Arbeiterklasse für eine Gesellschaft, in der alle ihr Brot finden, individuelle Selbsthilfe setzen wollen. Ich stelle fest, daß diese Versammlungen nur einberufen waren, um dem Unfug, der mit dieser Privatangelegenheit getrieben wird, zu steuern, der schon mancherlei Verwirrung angerichtet hat. Wenn Sie sich zu schwach fühlen, eine große Zahl Kinder zu ernähren usw., gut, dann

## Städtisches Orchester.

Magdeburg, 29. August.

Konzert im Stadttheatergarten. Das Programm des letzten Monumentskonzerts gab noch einmal einen deutlichen und greifbaren Beleg, welcher Art die Programme dieses Sommers im ganzen waren. Joffel florierete als Schlußautor mit seinem „Spielwarenladen“. Man mag derartige Musik „allerlei Nettes und Komisches“ nennen, für solche, die von der Musik als Kunst Bildung erhoffen, bleibt höchstens das „Komische“, aber in anderer Bedeutung. Zu dieser Art von Kunst gehört auch der Gruß an „das blonde Kind am Rhein“ von Blon, der sich mit dieser Komposition in die Reihe der hundert Autoren stellt, welche alle schon mit mehr oder weniger Entgegenkommen das blonde Kind am Rhein begrüßt haben. Johann Strauß, dem Kapellmeister Bruno so viel fruchtbare Eigenschaften für die Musik zutraut, durfte heute auch nicht fehlen, desgleichen Modestonski mit seinem ungeretz-baren Waidbuch „Aus aller Herren Ländern“. Den Höhepunkt in der Bedeutbarkeit erreichten heute Brahms und Lassen, Brahms mit seinen getreu dem madjarischen Musikstil komponierten ungarischen Tänzen und Lassen mit seiner zum Inhalt etwas lang geratenen Festouvertüre über ein thüringisches Volkslied, welche ihm nebenbei Gelegenheit gibt, sich selbst durch das Zitat einer von ihm beinahe ganz allein erfundenen Melodie („Ich hatte einst ein schönes Vaterland“) zu beweistücken. Trotzdem ist die Fest-ouvertüre als Orchesterwerk recht brauchbar. Es sind geschickte Steigerungen darin, und man braucht gar kein echter „Dieringer“ zu sein, um der sehr herzlichen Melodie von „Ach wie ist's möglich dann“ mit Wärme der Empfindung zu lauschen. Von einiger Bedeutung aus dem Programm war auch die erste Nummer, Nubers Overtüre zu „Fra Diavolo“. Für Griegs „Peer Gynt“ fehlte die abgeschlossene Stimmuna im Publikum. Große

beschränken Sie die Geburtenzahl ein, aber bilden Sie sich nicht ein, den Massenkampf des Proletariats damit zu stärken — das kann nur durch stramme Organisation und durch Einbringen in den wissenschaftlichen Sozialismus geschehen! (Lebhafter Beifall und starkes Rischen.) Ein 10-Minuten-Antrag wird abermals abgelehnt. (Beifall bei der Mehrheit.)

### Paas

spricht im Sinne von Dr. Moses. Eine bürgerliche Quacksalberei soll der Gebärstreik sein? Der Parlamentarismus auch! Und das Wort von „Keinen Mann und keinen Groschen“ stammt von Eugen Richter. Muß da das, was Mathus empfahl, auch schlecht sein, weil er Bürgerlicher war? Der Gebärstreik wird uns mehr nützen als dieser Reichstag trotz seiner 111 Sozialdemokraten! Kullis wird das Kapital importieren? Dann predige doch die internationale Sozialdemokratie auch in Indien und China! (Beifall und Geisterheil.) Es sollten mal 5 Jahre überhaupt keine Kinder geboren werden. (Beifall.) Paas redet von Parteikanonen, Gewerkschaftskanonen usw., was Ernst dann zurückweist, ebenso wie die „Inferno“ des Redners, der behauptet hatte, die Partei fürchte den Wittliebverlust und sei deshalb gegen den Gebärstreik! — Jetzt wird ein 10-Minuten-Antrag angenommen. (Beifall.)

### Randel

polemisiert sachlich gegen Frau Betkin, ohne aber wesentlich Neues zu sagen. Auf einen Parteitag gehört diese individuelle Frage nicht. Zurückweisen muß ich es, daß Rosa Luxemburg den Beifall für Dr. Moses als Denkfaulheit erklärte. Wer mehr Kinder zeugt, als er ernähren kann, verflucht sich an seiner Klasse! (Beifall.)

**Klingler, Beamter des Textilarbeiterverbandes** wendet sich gegen die gefährliche Theorie, daß die zu vielen Menschen die Ursache des Massenelends seien, womit ja unser ganzer Kampf vermeint und Krieg, Leutung und Seuchen gerechtfertigt werden könnten. (Lebhaftes Sehr wahr!) Die Vorwürfe der Genossin Luxemburg gingen an eine falsche Adresse; was hat die Berliner Parteileitung für die sozialistische Schulung der neuemommenen Massen getan? (Sehr wahr!) Was die Arbeiterklasse erringen kann, erringt sie nur durch zähen Kampf, aber nicht durch Geburtenbeschränkung! (Lebhafter Beifall.) Allerdings sind die Familien mit zu vielen Kindern viel schwerer für uns zu gewinnen als die andern mit beschränkter Kinderzahl. Unre Bewegung hat den Geburtenrückgang aber nicht zu fürchten; in weniger kinderreichen Familien können die Kinder zu bessern Kämpfern gegen eine Gesellschaft erzogen werden, die den Menschen das eigne Fleisch und Blut zum Fluch werden läßt! (Lebh. Beifall.)

### Frau Gäßner

schließt sich dem Vorredner an und schildert das furchtbare Frauen-elend im Norden Berlins, das die Frauen von der Bewegung fernhält.

### Frau Wengels

bedauert, daß die Frauen nicht auch für andre Fragen solches Interesse haben, wie für diese. Den Geburtenrückgang kann man nimmer mit der Partei verquicken. Wieviel Kinder jeder ernähren kann, ist höchst private Sache. (Bravo!) Unter der junkerlichen Sozialpolitik ist es schwerer, die Kinder durchzubringen, als früher.

### Der Geburtenrückgang ist das Werk dieser Politik!

(Bravo!) Ueber diese Frage sollte in einer Versammlung überhaupt nicht geredet werden! Sozialistische Aufklärung tut not, kommen Sie in unsere Lesabende! (Beifall.)

### Barth (Neußölln):

Aufklärung gegen zu großen Kindersegen ist der Arbeiterbewegung ebenso nützlich wie Aufklärung gegen den Alkoholismus. Weitere Beziehungen bestehen nicht.

### Mathilde Wurm,

deren Artikel in der „Gleichheit“ als Anlaß dieser Diskussion bezeichnet worden war, erklärt, gewünscht zu haben, daß die Frage nie das Zimmer des Arztes und das eheliche Schlafzimmer verlassen hätte. Jeder hat mit sich auszumachen, wie viele Kinder er zeugt — aber wir alle und alle unsere Kinder stehen unter den Gehehen des Kapitalismus und entrinnen ihnen auch nicht durch geringere Kinderzahl. Wo sind diese vielen Frauen denn sonst? (Lebhafter Zuruf: Bei den Kindern!) Weib kann nie und nimmer für die Leute ins Feld geführt werden, die das Elend der Ueberbevölkerung, statt der Güterverteilung zuschreiben. Jeder tue nach seinem Gewissen, aber täuschen Sie sich nicht vor, durch Kinderbeschränkung dieser Gesellschaft das Ende zu bereiten! Kämpfen wir lieber gegen die agrarische Wucherpolitik, die den Geburtenrückgang verschuldet, statt um private Fragen! (Beif.)

**Gust. Schulz** ruft in seiner Rede: „Weniger Menschen, aber glückliche!“ — Frau Herrmann macht Frau Betkin den Vorwurf, die Verhältnisse unter den armen Arbeitern gar nicht recht zu kennen, sonst könnte sie nicht sagen, daß mit der Kinderzahl die Mutterliebe wachse. Genossinnen, streifen Sie weiter! (Beifall.) — Die Debatte wird geschlossen. — Dr. Moses, der vorher durch die polizeiliche Abperrung ferngehalten war und sich entfernt hatte, ehe die Polizei der Versammlungsleitung den Einlaß für Dr. Moses zugesagt hatte, erscheint im Saal und wird von der Mehrheit mit großem Beifall begrüßt.

### Klara Betkin

stellt im Schlußwort fest, daß sie sich nicht mit dem persönlichen Tun des einzelnen und der Privatfrage, ob und wieviel Kinder befaßt, sondern sich gegen die Anpreisung des Gebärstreiks als revolutionäres Kampfmittel des Proletariats gewendet hat. Sie habe selbst gesagt, daß kein Stein auf die Proletarierin geworfen werden dürfe, die sich genötigt sieht, auf das Glück zu verzichten, in einer blühenden Kinderzukunft die ihr lieben Eigenschaften des Mannes ihrer Wahl weiterleben zu sehen. Kein moralisches Werturteil, sondern kühle Würdigung vom Klassenstandpunkt. In einer ganzen Reihe von Fällen kann Ausschluß der Kinderzeugung nicht nur zulässig, sondern Pflicht sein — bei schwerer erblicher Belastung beider oder eines Eltern-teils, bei großer Schwäche der Frau, wie sie der Kapitalismus für viele Proletarierinnen bringt, usw.; aber das ist Sache der Aussprache mit dem Arzt und nicht eine Pflicht für die Klasse! Nicht nur die Quantität ist eine schöne Sache, für den Massenkampf ist die Quantität erforderlich und schlägt in die Qualität um. Seit langen Jahren fordert die Sozialdemokratie die Abschaffung des Verbots der Abtreibung — weiß das Doktor Bernstein nicht? — wegen der sozialen Hintergründe des kriminellen Aborts. Die Rednerin widerlegt dann eingehend im Sinne der andern vielen Redner ihres Standpunkts die Ausführungen der Vdr. Moses und Bernstein und terweist darauf, daß Kautsky seinen, von Weiss zitierten Neumalthusianismus von 1878 längst widerrufen und den gegenteiligen, sozialistischen Standpunkt ausführlich dargelegt hat. Ebenso unbedeutend war die Inanspruchnahme Webers! Viel eher wird der Sozialismus den Kapitalismus ablösen, ehe — nach Moses — die deutsche Regierung wegen des Geburtenrückgangs soziale Reformen gewährt. (Zustimmung.) Nach vielen Aezzen schadet der präventive Geschlechtsverkehr ungemün. — Die Trennung von Geschlechtstrieb und Fortpflanzung widerpricht unserer Kultur des Liebeslebens. Klara Betkin schließt mit einem flammenden Appell zum Massenkampf. C. B.

## Kleine Chronik.

### Mord.

Bei dem Harzdorf Dossow in der Nähe von Frankfurt a. d. O. ist man einem schweren Verbrechen auf die Spur gekommen. Im Brieslauer See, der den Anfang des alten Friedrich-Wilhelm-Kanals bildet, fand man die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes, dessen Kleiderstücke mit Schladen beschwert waren. Die Leiche wies schwere Kopfverletzungen auf und zeigte eine Schußwunde an der rechten Schläfe. Nach den bisherigen Ermittlungen ist der Tote ein Sektierer eines k. l. Generalkonsulats in Amerika namens Alexander Grau-Wandmeier. Die Staatsanwaltschaft von Frankfurt a. d. O. hat bereits umfangreiche Nachforschungen eingeleitet, die aber bisher noch kein Licht in die dunkle Affäre bringen konnten.

### Liebestragödie im Grunewald.

In der Nähe der Krummen Lante im Grunewald, ungefähr 150 Schritt vom Ufer entfernt, wurden in einer kleinen Schlucht von Spaziergänger die Leichen eines etwa 17 jährigen Mädchens und eines 25 Jahre alten Mannes aufgefunden, die beide Schußwunden aufwiesen. Die linke Hand des Mannes hielt den Hals des Mädchens umschlungen. Zwischen den beiden lag ein Revolver. Es handelt sich, wie festgestellt wurde, unzweifelhaft um einen Selbstmord. Das Mädchen ist das Dienstmädchen Elise Höpfer aus Rosenberg bei Berlin. Nach einem Dienstschein, der bei der Leiche vorgefunden wurde, hätte es am 1. September in der Jasamenstraße eine Stellung antreten sollen. Der Mann heißt Heinrich Kowalek; nach den bei ihm vorgefundenen Notizen war er Offiziersdiener. In der Handtasche des Mädchens wurde ein Brief an dessen Eltern in Rosenberg gefunden. In einem Notizbuch, das dem Manne gehört, und das in der Handtasche lag, hatte Kowalek kurz vor seinem Tode einige Aufzeichnungen gemacht. Er schreibt, daß er mit seiner Geliebten seitwährend den Tod gesucht habe, und daß seine Geliebte sich zuerst erschossen habe. Er fügt dann hinzu:

„Meinem Engelchen habe ich die Augen geschlossen, ihr die Hände zugegeschlossen“ (die Leiche des Mädchens hatte die Hände gefaltet) „dann habe ich eine Stunde Todeswache bei ihr gehalten. Am 29. August, 10 Uhr vormittags, scheide ich auch aus dem Leben.“

Darunter steht mit unsicherer Handschrift: „Einen Fluch dem Hauptmann rächt aus!“

### Der geohreigte Leutnant.

Auf dem Hauptbahnhof zu Straßburg in Elsaß hat sich eine peinliche Szene abgespielt. Ein Leutnant aus Hagenua kehrte in Begleitung einer Dame aus Baden-Baden nach Straßburg zurück. Plötzlich kürzte im Wartesaal des Bahnhofs eine andre Dame auf ihn los und verzeigte ihm eine Ohrfeige. Der Offizier, der die Dame zu kennen schien, zog seinen Degen und drang auf die Angreiferin ein. In diesem Augenblick warf sich ein Feldwebel zwischen die Streitenden. Die Dame wurde von der Polizei abgeführt. Sie weigerte sich, ihren Namen zu nennen, und wurde später wieder entlassen. Der Offizier wollte gegen den Feldwebel vorgehen da dieser eine abfällige Äußerung über den Vorfall getan hatte. Die Augenzeugen der Ohrfeigenzene nahmen aber eine drohende Haltung gegen den Offizier ein, worauf dieser ein Automobil bestieg und davonfuhr.

### Beim Kesselreinigen erstickt.

Als ein Althändler in Köln einen austrangierten Kessel der Abtrübrerei in Ehrenfeld, den er gekauft hatte, untersuchen lassen wollte, blieb der Mann, der den Kessel prüfte, beunruhigt in ihm liegen. Der Maschinist der Brauerei verzeigte ihn zu retten, brach aber ebenfalls beunruhigt im Kessel zusammen. Man holte die Feuerwehr zur Hilfe und wandte Sauerstoff-apparate zur Wiederbelebung an. Der Maschinist wurde ins Leben zurückgerufen, der andre aber war bereits den Einwirkungen der in dem Gefäß enthaltenen giftigen Gase erlegen.

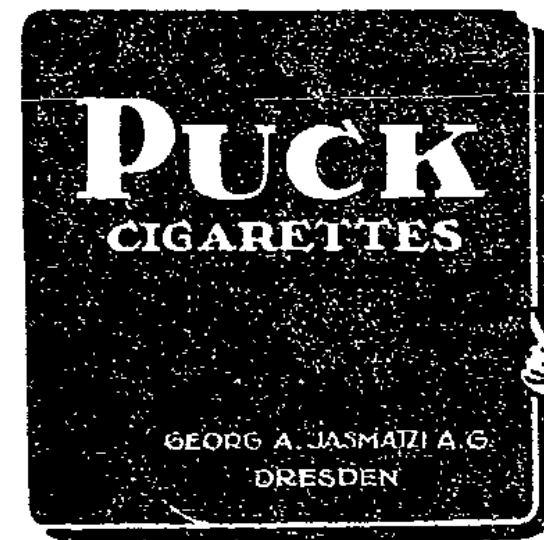
### Liebesdrama im Festungsgraben.

In einem der Festungsgräben von Luxemburg wurden im Westripp zwei schon stark verweste, fast unerkennliche Leichen aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß es sich um ein junges Liebespaar handelte, das aus Gram darüber, daß die beiderseitigen Eltern nicht in die Hochzeit willigen wollten, im Festungsgraben gemeinsam in den Tod gegangen waren. Der junge Mann, ein Pförtner an der Luxemburger Sporkasse, hatte seine Braut und sich erschossen. Er wurde seit 17 Tagen vermisst. Das Mädchen wollte vor einigen Monaten bereits Selbstmord begehen und sich von einer hohen Eisenbahnbrücke herabstürzen. Es war damals gewaltig am Selbstmord gehindert worden.

### 37 Opfer eines Taifuns.

Durch einen Taifun wurde in Tokio großer Schaden angerichtet. Etwa 20 Personen kamen ums Leben, Hunderte von Brücken wurden zerstört. Auf dem Berge Kamagatale sind 17 Kinder umgekommen. In Tokio stehen 15 000 Häuser unter Wasser. In den Eisenbahnen ist schwerer Schaden verursacht worden. Die Ernte ist zum Teil zerstört.

## Aus dem Geschäftsverkehr.



mit Goldmunas  
mit Hohlmundst. flach

Die neue 3 Pfennig  
QUALITÄTS  
CIGARETTE

# Eingefandt.

Für diese Arbeit übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

## Schwimmgelegenheit in der Neustadt.

Das einzige Schwimmbad in der Neustadt, das Anna-Bad, wird nach Aussage des Besitzers am 1. Oktober d. J. geschlossen. Es ist dies im Interesse der Allgemeinheit sehr zu bedauern, denn wenn das Bad geschlossen wird, dann ist einer Reihe von Vereinen, wie dem Deutsch-ehangelischen Jugendverein, dem Männerturnverein Neustadt, dem Turnverein „Jahn“ Neustadt, dem Schwimmverein „Elbe“, dem Turnklub Dr. Gög. Neustadt, und so weiter jede Möglichkeit genommen, das Schwimmen als beste Leibesübung für die Jugend weiter zu pflegen. Sollte es denn nicht möglich sein, eine Einigung mit dem Besitzer des Bades zu erzielen oder, wenn dieses nicht möglich ist, so doch wenigstens für eine andere Schwimmgelegenheit im Winter Sorge zu tragen? Denn ohne Winterbad kann die Neustadt nicht auskommen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn sich die Stadt beziehungsweise die hierfür zuständigen Herren mit dieser Sache befassen würden, damit den Neustädter Bürgern die Schwimmgelegenheit im Winter nicht vollständig genommen wird, denn im Friedrichs- oder Wilhelmabad einen Schwimmabend zu bekommen, ist doch vollständig ausgeschlossen.

Einer für viele.

## Bereins-Kalender.

**Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Magdeburg-Züd.** Am Sonnabend den 30. August, abends 8 1/2 Uhr, bei Blume, Ecke Ratier- und Blumenhofstraße, Sitzung der Funktionäre. Ueberechnung. Die Bezirksleitung.

**Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Sandersburg.** Mittwoch den 3. September, abends 8 1/2 Uhr, in der „Berliner Bierhalle“, Söhnlinger Straße 28, Sitzung der Funktionäre und Ordner. Die Bezirksleitung.

**Genossenschaftsfunktionäre!** Das „Genossenschaftliche Volksblatt“ liegt in den Lagern zum Abholen bereit. 1527

**Verband der Kupferschmiede.** Am Sonnabend den 30. August, abends 8 Uhr, Kommissionsitzung bei G. Böhme.

**Damen-Chor Magdeburg.** Jeden Montag, abends 9 Uhr, Uebungsstunde bei W. Sächse, Knochenhauerufer 27/28.

**Arb.-Sängerchor Magdeburg.** Die Sangesbrüder treffen sich am Sonntag den 31. August, nachmittags 4 Uhr, im „Luffenpark“.

**Arbeiter-Musikverein Deutschlands, 1. Bezirk.** Sonntag den 31. August, vormittags 10 Uhr, Versammlung sämtlicher Vereinsmitglieder in der „Burgallee“ (Stoppelh), Fischertrugstraße.

**Turnerschaft Magdeburg (M.-L.).** Abt. Alte Neustadt. Sonnabend den 30. August, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung in der „Krone“.

**Benneckenbeck.** Arbeiter-Radsportverein, Ortsgruppe Benneckenbeck. Sonnabend den 30. August, abends 8 Uhr, Versammlung.

**Hohenbodelsen.** Sozialdemokratischer Verein für den Kreis Magdeburg. Für unsere hiesigen Mitglieder findet am Sonnabend den 30. August, abends 8 Uhr, eine Versammlung bei Coerdts statt.

**Klein-Osterleben.** Arbeiter-Turnverein. Sonntag nachmittags 3 Uhr Generalversammlung bei Schütze.

**Schönebeck.** Arbeiter-Gesangverein Freie Sängler. Nächste Singstunde Dienstag den 2. September im „Bürgerhaus“.

**Eber. Lebendgewicht:** 54 Mt., Schlachtgewicht 67-68 Mt. Ueberhand: 25 Rinder, 1 Kälber, 42 Schaf-16 Schweine.

## Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Infrut und Saale.		Elbe.	
28. August + 1,10	29. August + 1,10	27. August - 0,27	28. August - 0,25
„ + 0,04	„ + 0,08	„ + 0,55	„ + 0,46
„ + 1,66	„ + 1,62	„ + 0,88	„ + 0,60
„ + 1,16	„ + 1,10	„ + 0,24	„ + 0,18
„ + 0,78	„ + 0,75	28. „ + 0,46	29. „ + 0,37
„ + 1,48	„ + 1,47	„ - 0,86	„ - 1,02
„ + 0,30	„ + 0,26	„ + 1,26	„ + 1,09
„ + 0,41	„ + 0,38	„ + 2,46	„ + 2,24
		„ + 2,05	„ + 1,77
		„ + 2,23	„ + 1,98
		„ + 2,10	„ + 1,90
		29. „ + 1,95	30. „ + 1,40
		„ + 2,96	29. „ + 2,68
		„ + 2,96	29. „ + 2,42
		„ + 2,06	„ + 2,00
		„ + 1,83	„ + 1,87
		„ + 1,96	„ + 1,93
		„ + 1,96	„ + 1,91

## Biehmarkt.

Magdeburg, 29. August. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 58 Rinder, und zwar 15 Ochsen, 28 Bullen, 20 Färsen und Kühe, 1 Fresser, 47 Kälber, 94 Schafvieh etc., 728 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht: 1. Rinder - U. Kälber. a) Doppellender feinsten Mast Mt., b) feinste Mastälter - Mt., c) mittlere Mast- und beste Saugfäls - Mt., d) geringere Mast- und gute Saugfäls 52-57 Mt., e) geringe Saugfäls 41-50 Mt. III. Schafe. Stallmastschafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 47-48 Mt., b) ältere Mastlamm, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe 40-45 Mt., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) - Mt. IV. Schweine. a) Fettfleisch über 3 Zentner Lebendgewicht 61-62 Mt., Schlachtgewicht 76-77 Mt., b) vollfleischige von 240 bis 300 Pfd. Lebendgewicht 61-62 Mt., Schlachtgewicht 76-77 Mt., c) vollfleischige von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 60-62 Mt., Schlachtgewicht 75-77 Mt., d) vollfleischige Schweine von 180 bis 200 Pfd. Lebendgewicht 59-61 Mt., Schlachtgewicht 74-76 Mt., e) vollfleischige Schweine unter 180 Pfd. Lebendgewicht 56-59 Mt., Schlachtgewicht 70-74 Mt., f) ungetriebene Sauen Lebendgewicht - Mt., Schlachtgewicht - Mt., g) geschlachte



**Rückgrat-Verkrümmungen**  
wurden glänzende Erfolge erzielt mit meinem gesetzlich geschützten **Geradhalter-Apparat Original-System „Haas“** 16 Auszeichnungen, u. a. auf dem 10. Aerzte-Kongress in Lemberg und der internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden.

Essenale Regulierung des Apparats kostenlos! Reich illustrierte Broschüre gratis an jeden Interessenten!

**Centrale Franz Menzel, Dresden-Blasewitz 64**  
Vor Nachahmungen, die unter ähnlich lautenden Firmen angeboten werden, wird dringend gewarnt.

Nur die Firma **Franz Menzel** liefert die Original-„Haas“-Apparate. M120

**Franz Wolff**  
Telephon 4608 G. m. b. H. 3187 Telephon 4608  
Färberei, chemische Reinigung, Dampf-Waschanstalt

**Als Frisense** in und außer dem Hause empfehllich sich zu verschaffen. Einzel, am Ratstisch.

# Der Sommer-Saison-Ausverkauf

im **Schuhhaus Steinfeldt**  
Alte Ulrichstr., Jakobstr. 38, Ecke Rotekrebsstr.  
steht zurzeit im Höhepunkt des Interesses bei der Einwohnerschaft Magdeburgs.

**Jedes einzelne Paar Stiefel ist während des Ausverkaufs im Preis herabgesetzt.**

**Ausverkaufs-Schlager:**  
Ein paar von unsern

- Turnschuhe für Kinder, mit Chrom-ledersohlen jetzt 1.95
- Damen-Halbschuhe, braun und Lackleder, bisher bis 12.50 jetzt 6.80
- Kinderstiefel, braun und schwarz 18 bis 21 2.40 1.95
- Sandalen für Kinder, mit Chromleder, bisher bis 2.40 jetzt 1.35
- Kinderstiefel, beige 21 bis 26 3.80 2.85
- Tennisstiefel in grau und weiß bisher bis 7.00 jetzt 2.80
- Herrn-Schnürstiefel, Chevreau, nur ohne Spangenschuhe, mit, auch ohne Spangenschuhe, mit, auch verschiedene Sorten Damen-Stiefel, wovon keine Sortimente mehr vorhanden sind jetzt 6.80 5.75 4.50
- Kinder-Lack-Spangenschuhe, nur ohne Spangenschuhe, mit, auch ohne Spangenschuhe, mit, auch verschiedene Sorten Damen-Stiefel, wovon keine Sortimente mehr vorhanden sind jetzt 8.90 6.85 4.50
- Kinderstiefel, schwarz 27 bis 30 jetzt 3.85
- 31 bis 35 jetzt 4.50

**Preisreduktion bis zu 70 Proz.**

Wenn Sie es ermöglichen können, kommen Sie in den Vormittagsstunden. Warten Sie nicht bis zum Ende des Ausverkaufs.

## Möbel!

1 nußb. 2tür. Kleiderschrank 40 Mt., 1 nußbaum Vertiko mit Spiegelaufsatz 45 Mt., 1 Plüschsofa mit ganz mod. Bez. 55 Mt., 1 Sofa mit 2 Sesseln 90 Mt., 1 mod. Plüschsofa mit Umbau, jede Farbe, 90 Mt., 1 Truhenbau mit Stufe und geschliff. Glas 20 Mt., 2 helle engl. Bettstellen mit Spiralf. Matrassen 85 Mt., 1 heller Kleiderschrank m. Sp. 45 Mt., 1 Kommode 15 Mt., 1 buntfarb. Küche 50 Mt., 1 einf. Kleiderständer 18 Mt., 2 schm. echt nußbaum Bettstellen mit Matr. 90 Mt., ferner 2 Bettstellen mit Auflage a Stück 35 Mt., 1 nußb. Herrenschreibtisch 75 Mt., 1 nußb. famenter Kleiderständer 55 Mt., 1 nußb. Umbau mit Spiegel 85 Mt.

**Friedrich Lorenz**  
Petersstraße 17  
Möbelhandlung.

**Feuerwerkskörper**  
Spez.: Bengalische Flammen. Kloster-Drogerie Goldschmiedebritische 3/4 Bitte die Firma genau beachten.

## Pfandversteigerung

Freitag den 5. September, von nachmittags 2 Uhr an, sollen alle die in den Monaten Oktober und November 1912 von **Nr. 28392 bis 29891** bezeichneten verfallenen Pfänder meistbietend versteigert werden.

**Leihhaus Louis Lewy,**  
Scharrnstraße 14, I.  
Erneuerungen werden nur bis zum 4. September, abends, angenommen. 3190

## Bäckerei

passend für Parteiengessen. Da keine am Plage, große Zukunft. Seltene Gelegenheit. Wegen Tod. 50 Mt. Kaffe. 2092

**P. Fritsche, Wolmsleben, poln.**  
Kasten-Kinderwagen bill. 3 Per. Werder, Wittelstr. 7, Hof 3. Nr. 1.

Herrn- u. Damenrad, eleg. poln. Berliner Str. 1a, II. r.

**Herrn. Weber Halberstädter**  
32.6 Restauration  
Jeden Mittwoch ff. frische Wurst  
Jeden Morgen Pökelfleisch.

## Möbeltransport

für Stadt, Land sowie per Bahn ohne Umladung.

**Wilhelm Eigenwillig jun.**  
Halberstädter Straße 100.  
- Fernruf 5314 -  
Bitte genau auf meine Firma zu achten. 3501

**Calbe a. d. S.**  
Weißel a Pfd. 5-15 Pf.  
Wollwollen a Pfund 5 Pf.  
Bestellungen auf Wollwollen nimmt entgegen 3188

**Friedrich Schneider**  
Wittelschke Nr. 5.

## Tücht. Bauarbeiter

werden eingestellt 2097

**Neubau Fußartilleriekaserne**  
bei Polster Büchmann.

Jeder erhält Kredit

**Kredit nach allen Orten**

Riesige Warenlager

## Auf Kredit!

liefern wir unter den kulantesten Bedingungen 3146

# Möbel

Betten, Polsterw., ganze Wohnungs-Einrichtungen v. Mk. 15.- Anzahlung an

Einzelne Ergänzungsstücke als:  
Kleiderschränke Vertikos  
Diwans, Bettstellen m. M.,  
Küchenschr., Anrichte,  
Uhren von Mk. 3.- Anzahlung an

## Anzüge u. Paletots

für Herren und Knaben  
Damen-Jacketts  
Kostüme, Röcke, Teppiche  
- Manufakturwaren -

Magdeburg, Möbel-Waren-Kredithaus  
G. m. b. H. - vormals

# Hermann Liebau

Breiteweg 127, I.

Kleinste Anzahlung

Alles auf Kredit

Sehen!! Hören!! Staunen!!

**Apparate u. Platten billiger**  
nur erstklassige Fabrikate.  
Alle modernsten Schlager!  
Sämtliche Ersatzteile und Reparaturen.

**B. Pabst** Magdeburg  
Berliner Str. 29

3313  
Beachten Sie meine billigen Preise im Schaufenster

**Carl Julius Braun**  
Leder-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfartikel-Handlung  
Spezialität: Lederausschnitt 3183

**Magdeburg-Buckau**  
48 Schönefelder Straße 48  
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

**Billigste Preise! \* Billigste Preise!**

## Zähne 2 Mark an

3188 Auf Wunsch Teilzahlung pro Woche 1 Mt.  
sowie schonendste Behandlung. Blumen von 1 Mt. an

**Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breiteweg 103, v. vis-à-vis dem Zentraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.**

K 37

Raucht **TAG** Zigaretten!

### Zwangsinnung des Tapezierer- u. Dekorateur-Handwerks in Magdeburg.

Auf Grund des § 4 der Wahlordnung der vom königlichen Oberverwaltungsamt genehmigten Satzung werden die wahlberechtigten Arbeitgeber und Versicherten zur Vornahme der erforderlichen Vertretterwahlen für den Ausschuss hierdurch aufgefördert.

Die Wahlen finden statt: a) für die Arbeitgeber am 20. Oktober 1913, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, im Restaur. Reichshalle, Kaiserstraße 19.

b) für die Versicherten am 20. Oktober 1913, abends von 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr, im Restaurant Reichshalle, Kaiserstraße 19.

Gewählt wird gemäß § 15 der Reichsversicherungsordnung nach den Grundfähen der Verhältniswahl. Es sind zu wählen durch die Arbeitgeber: sechs Vertreter und zwölf Ersatzmänner, durch die Versicherten zwölf Vertreter und 24 Ersatzmänner.

Besondere Wählerlisten werden nicht aufgestellt. Zur Prüfung der Wahl- und Stimmberechtigten dient das Arbeitgeber- und Mitglieder-Verzeichnis. Dasselbe kann in der Zeit vom 1. September bis 8. September cr. im Kassenzimmer, Knochenhauerufer 40, während der Zeit von nachmittags 4 bis 6 1/2 Uhr eingesehen werden.

Wir fordern die wahlberechtigten Arbeitgeber und Versicherten auf, Wahlvorschläge bis spätestens den 20. September cr. beim Kassenvorstand einzureichen; später eingehende Vorschläge können bei der Wahl nicht berücksichtigt werden.

Die Stimmzettel müssen von weißer Farbe und 21x33 cm groß sein. Arbeitgeber, die selbst versichert sind, zählen zu den Arbeitgebern, wenn sie regelmäßig mehr als zwei Versicherungspflichtige beschäftigen, andernfalls zu den Versicherten.

Das Stimmrecht der einzelnen Arbeitgeber wird nach der Zahl ihrer versicherungspflichtigen Beschäftigten derart bemessen, daß die selben für je zwei versicherungspflichtige Beschäftigte eine Stimme führen.

Die Wahlvorschläge der Wahlberechtigten müssen von mindestens je fünf Wahlberechtigten der betreffenden Gruppe mit zusammen mindestens zehn Stimmen unterzeichnet sein. Unterzeichnet ein Wähler mehr als einen Wahlvorschlag, so wird sein Name nur auf dem zuerst eingereichten Wahlvorschlag gezählt und auf den übrigen gestrichen.

Jeder Wahlvorschlag darf höchstens dreimal so viel Bewerber benennen, als Vertreter zu wählen sind. Die einzelnen Bewerber sind unter fortlaufender Nummer aufzuführen, welche die Reihenfolge ihrer Benennung ausdrückt und nach Familien- und Vornamen (Puff) Namen, Beruf und Wohnort zu bezeichnen. Mit den Wahlvorschlägen für Versicherte ist von jedem Bewerber eine Erklärung darüber vorzulegen, daß er zur Annahme der Wahl bereit ist.

Der Wähler kann nur einen solchen Stimmzettel abgeben, der mit einem der zugelassenen Wahlvorschläge vollständig übereinstimmt; falls er Bewerber streicht, darf er andre dafür nicht aufnehmen.

Das Wahlrecht ist in Person auszuüben. Der Wähler erhält einen der Umschläge, die mit dem Stempel der Kasse versehen und im Wahlraum bereitgehalten werden, tritt an einen abgeordneten Tisch, wo er seinen Stimmzettel unbeschadet in den Umschlag legt und übergibt hierauf den Umschlag unverschlossen unter Nennung seines Namens dem Vorsitzenden oder dem von diesem bestimmten andern Mitgliede des Wahlausschusses.

Der Vorstand. Ditto Killmey, Vorsitzender.

In fast allen von mir geführten Waren sind im Laufe der letzten Wochen große Sendungen, Posten und Partien neu eingetroffen, die ich durch persönliche Einkäufe außerordentlich billig gekauft habe und infolge des lebhaften Umsatzes und der verhältnismäßig geringen Kosten wieder sehr billig verkaufe. — Ich empfehle besonders:

Neue Kostümstoffe in einfarbig und Phantastestoffe, Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Seidenstoffe, Colliennes, Stoffe für Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge und Paletots.

Sofaplätze, einfarbige und bunte Mofette, Teppiche, Gardinen, Künstler-Gardinen, Stores, Füllbettedecken, Plüschdecken, Diwanddecken, Steppdecken, Bettdecken.

### Leinen- und Ausstattungs-Waren

besonders feberdicke echtrote Inlette und Damen-Körper, Dresse, Bettzeuge, Bettlamaste, Laten- u. Hemden-Leinen, doppelt gereinigte Bettfedern und Dunnen, fertige Damen-Wäsche, Herren-Wäsche und Kinder-Wäsche, Handtücher, Tischtücher, Betttücher, Leberlaten, Kor-3444 malgebenden, Beinleider, Wagent-Betttücher, Schürzen sowie in fast allen andern von mir geführten Waren große Posten bei bekannt großer Auswahl, guten Qualitäten zu meinen bekannt billigen Preisen.

A. Karger 8 Große Marktstraße 8 — Ecke Jakobstraße 46 —

Bitte genau auf meine Firma zu achten. Gegründet 1878. Das Möbel-Geschäftshaus von Ad. Kurkowsky Tischlermeister Neuer Weg 21 dicht am Staubeisamt bringt reichhaltiges Möbel-Lager in empfehlende Erinnerung. Für Brautleute besonders zu empfehlen in vesker, gebiegener Arbeit: Geschmackvolle elegante Herren- u. Wohnzimmer, anstimm Einrichtungen moderne Schlafzimmer in allen Holzarten u. Preislagen. Große Auswahl in modernen Küchen bei billiger Preisstellung sowie Einzelmöbel und Polsterwaren. Bitte auf meine 6 Schaufenster zu achten.

Hausfrauenverein Magdeburg, Neuer Weg 1/2. Am 1. September beginnt in unrer Handelsschule ein neuer Kursus für Buchführung, Stenographie (System Pennington und Post), Schreibraschine (System Birka 4 Monate. 3165 Anmeldungen werden im Bureau, Neuer Weg 1/2, entgegen genommen. Prospekte gratis und franko. Der Vorstand.

Carl Staufenbergel & Söhne Magdeburg-Sudenburg Benneckenbeck St.-Michael-Str. 44/44a Witwentamp Neu eingetroffen! 3479 Sweater in jeder Grösse u. Preislage.

Für die Offenhaltung des Anna-Bades findet am Mittwoch den 3. September, abends 8 1/2 Uhr, in der Deutschen Fahne, Grünstraße Nr. 1, eine öffentl. Versammlung statt, wozu wir alle Vereine, welche dort haben, sowie auch alle Personen, die keinem Verein angehören, hierdurch ergebenst einladen — 3488 Schwimmriege des Turnklubs „Dr. Götz“.

## Großstückschneider Heinrich Casper.

auf Werkstatt oder auherm Hause gesucht. **Rohlen!** Böhmisches Braunkohlen der Gabrielzeche bei promptester :: Bestellung :: 74 Pf. pro Zentner :: frei Keller :: Kontor: Breitenweg 262I — Fernruf 608 und 1090.

Kredit nach auswärts! **Möbel auf Kredit!** Komplette Braut-Ausstattungen in jeder Preislage. Mit 10 M Anzahlung: 1 Bettstelle, 1 Matratze, 1 Keilkissen, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, Wöchentliche Abzahlung 1.00 M an. Mit 15 M Anzahlung: 1 Bettstelle, 1 Matratze, 1 Kleiderschr., 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Spiegel, 1 Küchensch., 1 Küchentisch, 2 Kch.-Stühle, Wöchentliche Abzahlung 1.50 M an.

Mit 25 M Anzahlung: 2 Bettstell., 1 Tisch, 2 Matratz., 4 Stühle, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Kleidsch., 1 Küch.-1 Pfeilersch. Schr., 1 Küchen-2Küchen-tisch stünie. Mit 35 M Anzahlung: 1 Schrank, 2 Bettstellen, 1 Vertiko, 2 Matratzen, 1 Diwan, 1 Waschtol., 1 Sofatisch, 1 Küchenschrank, 6 Stühle, 1 Pfeilersch., 1 Küchentisch, 1 Spiegel, 2 Kch.-Stühle wöchentl. Abzahl. 3 M an. **Kompl. Wohnzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen. Einzelmöbel, Klapp- u. Kinderwagen** bei kleinster Anzahlung. 3277 **Anzüge für Herren und Knaben** einreihig und zweireihig, in großer Auswahl. **Damen-Kostüme, Paletots, Kostümröcke** modern und schick verarbeitet. **Manufakturwaren, Gardinen, Teppiche, Betten, Steppdecken. — Schuhwaren für Herren und Damen. — Uhren.** **Alttestes Möbel- u. Waren-Kredithaus am Platze** Gegründet 1872. **A. Friedländer** Magdeburg, Breitenweg 118, 1 Treppe Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet! Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet! Wagen ohne Firma! Strengste Diskretion!

**Burg Achtung! Burg** In die gesamte Bevölkerung Burgs! Der Kampf um die Anerkennung der Bäckerorganisation geht unverändert fort. Prosig erklärt der Gegner, ihm könne keiner was! Was, aber die Organisation der Gesellen anerkennen, das wollen die sämtlichen Scharfmacher nicht! Weripollen und verachten will man die Bestrebungen der Arbeiterchaft! Darum darf kein Mann, Frau oder Kind in andern, denn in folgenden Bäckereien kaufen: Grundmann, Niegripper Chauffee, Schilling, Magdeburger Chauffee, Wöding, Mühlstraße, Kümmerer, Berliner Straße, Delorme, Unterm Hagen, Kasse, Clausenstraße, Wücker, Südersdorfer Straße, Meyer, Kapellenstraße, Wöfler, Koloniestraße, Wick, Bahnhofstraße, Kretschmar, Brückenstraße, Pattig, Schulstraße, Frede, Großer Hof, Vogel, Johannisstraße, Lewin, Franzosenstraße, Krüger, Magdeburger Chauffee, Reinh. Kühn, Kaiser-Wilhelm-Straße, Fiedler, Gartenstraße, Möbes, Koloniestraße, Karl Schröder, Magdeburger Straße, C. Thormest, Blumenthaler Straße, H. Roth, Jerber Straße, Hartmann, Große Hirtenstraße, Dammann, Holländer Wühle, sowie die Lager des Konsumvereins für Magdeburg und Umgegend. Jeder einzelne Konsument erfülle seine Pflicht diesen schlecht bezahlten Arbeitern gegenüber. Steht Posten und kämpft! 3882 Das Gewerkschaftskarteil.

**Aken Aken** Konsumverein für Aken u. Umg. Mit Schluß des Geschäftsjahrs, 31. August, müssen alle kleinen Warenmarken in große Gegenmarken umgewandelt sein. Die großen Marken sind vom 2. bis 6. September im Kontor während der Geschäftsstunden mit dem Mitgliedsbuch abzugeben. Später abgegebene Marken können für dieses Jahr keine Berücksichtigung finden. Lager 2, Lazarettstr. 9, bleibt Montag, 1. Septbr. bis Mittag wegen Inventur geschlossen. 3410 Der Vorstand.

**Burg Burg** Grand Salon Heute Sonntag v. 3 1/2 Uhr an **TANZ.** Hierzu ladet freundlichst ein 3210 Gustav Meinicke. **Burg Burg** Restaur. zum Hagen Sonntag den 31. August **Hähnchen-Auskegeln.** Freundlichst ladet ein 3298 Robert Gorges.

**Union-Theater** Schönebeck, Salzer Str. 3 **Der Clou der Saison!** **3 pompose Schlager 3** Verlorne's Spiel modern. Sittendrama in 2 Akten. Ich habe ein gewagtes Spiel gespielt (Schiller). Ferner d. Neuße. Eine Operette ohne Worte in 1 Akt Ueberraschender Besuch bei Pastors. Hauptdarsteller: **Cabine Impetoven** vom Komödienhaus (Berlin). **Von der Brinken** Continental-Kunstfilm-G. m. b. H. Sie lachen sich tot. 3 Schlager. **Wieder vereinigt** durch die Spannung des Liebesdrama. **Cesair - Neue** das Neuße der Woche. **Die Weinprobe** (größter humoristischer Schlager) **Die beiden Tierbändiger** Tragi-Komödie. Dies herrliche Programm kann nicht genug empfohlen werden. **Man muß es sehen!** Einem recht zahlreichen Besuch nicht freunlichst entgegen 3254 Gottfried Künzel. Demnächst erscheint!!!

**Burg.** Hohenzollernpark. 3211 Sonntag: **Tanz.** Es ladet ergebenst ein **Otto Nasuhr.** **Schönebeck.** Heute Sonntag **Großer Tanz** 3213 in folgenden Lokalen: **Stadtpark (Voigt)** **Tonhalle (Ettlich)** **Bürgerhaus (Haack)** **Wiener Restaurant (Fritze)** **Jägerhof, Grünwalde.** **Gr.-Salze, Hamburg.**

Leichtes Waschen durch

Persil das selbstfätige Waschmittel

weil kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges 1/4-1/2 stündiges Kochen, sorgfältiges Ausspülen und die Wäsche ist fertig.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der selbstfätigen

Henkel's Bleich-Soda.

!! Großer Gelegenheitskauf !!

Habe große Posten sportbillig abgegeben, in schönsten modernsten Farben

Herren-Anzüge 12.00 18.00 25.00
Ersatz für 30.00 40.00 50.00 60.00

Damen-Mäntel von 8.00 an
Kostüm Röcke . . . von 3.00 an
Kostüme . . . . . von 15.00 an
Blusen . . . . . von 2.00 an

Kleiderstoffe - Wäsche
Teppiche - Gardinen
jeder Art. 3181

Sprechapparate von 12.00 an
Muschelplatten von 90 Pf. an

Kredithaus H. Sieverling
Jakobstrasse Nr. 17
Filiale: Leopoldshall, Querstraße Nr. 5.

Luisenpark.

Groß. Garten-Konzert
Im Saale Tanz.
Entree für Saal und Garten 15 Pf.

Sachsenhof.

Große Storchstraße 7. Große Storchstraße 7.
Jeden Sonntag: Tanz.
Gute Orchestermusik. 3416 Neueste Tänze.

Kaisergarten ::

Großes Kinderfest
Es ladet ein J. B.: C. Haunemann.

Zerbster Bierhalle

Oeffentlicher Tanz.
Musik: Magdeburger Orchester.
Gute Musik, die allerneuesten Tänze!

Thalia - Buckau.

Groß. öffentlicher Tanz.
Musik vom Musikklub 1912.
Ergebnis ladet ein 3308 J. Westphal.

Auf nach Fernerleben

Arbeiter-Sängerfest!

Friedrichslust

Großer Gesellschaftsbail.
Albert Naumann.
Meine Kegelbahnen sind noch einige Tage in der Woche frei.

Herzensrecht!

Verlorenes Spiel!
modernes Sittendrama in 3 Akten aus der Gines-Kunstserie.

Gewertigten Diesdorfs!

Großes Kinderfest
bestehend in Konzert, Kinderbelustigungen, Geschenverteilung, Preisverteilung, Gewinncubade à la Steinemann u. nachfolgendem Ball.
Nachm. 3 Uhr: Großer Kinderfestzug. 3480
Abends 8 Uhr: Großer Fackelzug.
Abends 9 Uhr: Aufführung eines Kinderreigens.
Günstig für Erwachsene 15 Pfennig, für Kinder 20 Pfennig.
Für zahlreicher Beteiligung ladet ein Das Komitee.

Stephanshallen
Varieté-Vorstellung

Viktoria-Theater
Der Hüttenbesitzer
Die Zarin.

CSOU

Flüchtiges Glück
Liebesdrama in 2 Akten
Hauptdarstellerin
Fräulein Henni Porten.

Sensations-3-Schlager-Programm!

Die Geschichte einer großen Liebe
Liebesdrama in 3 Akten.

Der verlorne Sohn
Sensationsdrama, 2 Akte.

Kaiser Theater

Prinz Heinrich
Sanzkränzchen!

BURG
Heute Sonntag: TANZ
Konzerthaus
Zentralhalle
Schützenhaus
Wilhelmsgarten
Stadt Magdeburg

Kasino-Theater
Große Junterstraße 12.
Sensationelles Gastspiel
nur noch Sonntag u. Sonntag des Westreisenden
Adolf Martell

Möbel! Möbel!
Eine unheimlich 3238
Wohnungs-Einrichtung
bestehend aus
Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche

Erich Schenk
Schrodorfer Str. 1, 2 Tr.
Möbel-Kommissions-Geschäft.

Dankfagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Sohnes und meines Bräutigams, jaget mir hiermit allen denen, die den Sarg mit Kränzen schmückten, unsern Dank; ebenfalls für die herzliche Teilnahme, welche uns von allen Seiten zuteil wurde. Insbesondere Dank der Firma Möller u. Schulze und den lieben Kollegen des Verstorbenen. Dank dem Herrn Pastor Wirth für seine zu Herzen gehenden Worte am Sarge unsers lieben Entschlafenen. 2094
Emilie Günzels, Mutter.
Anna Jacobs, Braut.

Wilhelm-Theater

Eröffnungs-Vorstellung
Sonabend den 6. September Beginn 8 Uhr
Sensationelle Novität! - Zum erstmal! - Neue prachtvolle Ausstattung!
In Berlin, Wien, Hamburg usw. mit großem durchschlagendem Erfolg aufgeführt.

Der lachende Ehemann

Operette in 3 Akten von Julius Brammer u. Alfred Grünwald.
Musik von Edmund Eysler. - In Szene gesetzt von Direktor H. Norbert. - Musikalische Leitung: Kapellmeister R. F. Wolff.
PERSONEN:
Dittmar Brückner, Heloise, seine Gattin, Lucinde, Graf Selzthal, Luz Nachtigall, Syrius, Wajewski, Stelka, dessen Gattin, Hans Hini, moderner Maler, Dolly, seine Braut, Andreas Pipelhuber, Robert Wiedner, Leunant Jurawitz, Wiedehopf, Förster, Dr. Rosenrot, Rechtsanwalt, Arthur Klapproth, Lola Karoly, Auguste Richter, Paul Stampa, Fritz Fiedler, Albert Wiesler, Fofja Fleming, Harry Glanz, Luise Köhmer, Karl Weiduschet, Alfred Röder, Hans Didel, Hans Giffel, Gustav Speidel

Der 1. Akt spielt in der Cottagevilla in der Residenz, der 2. Akt auf dem Jagdschlosse Dittmars in Buchenau, der 3. Akt in der Kanzlei des Dr. Rosenrot.
Sonntag den 7. September
nachmittags 3 1/2 Uhr abends 8 Uhr
Der Vogelhändler | Der lachende Ehemann

Montag bis Donnerstag täglich: Der lachende Ehemann.
Vorverkauf täglich von 10 bis 1 Uhr und von 5 bis 6 Uhr nachmittags. Duzendkarten für Loge, Sperrk. 1. und 2. Parkett (gültig ab Montag den 8. September) werden bereits im voraus vorausgabt. 3605

Neue Neustädter Arbeiter-Gesangverein

Achtes Stiftungsfest.
(Beginn abends 8 Uhr.)
Einen genußreichen Abend versprechend, ladet die Mitglieder nebst ihren Angehörigen herzlich ein. Der Vorstand.
Karten zu 20 Pf. sind bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.

Vogelgesang.
Heute Sonntag sowie jeden Donnerstag
Konzert
Herrlicher Rosenkranz.
Ergebnis ladet ein 3215 G. Heinrich.

Stadttheater

Eröffnungs-Vorstellung
1. Abend Serie Gelb
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende geg. 10 1/2 Uhr
Wallensteins Lager
Hierauf:
Die Pikkolomini
Montag den 1. September
2. Abend Serie Rot
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende geg. 10 1/2 Uhr
Zum erstmal!
:: Majolika ::

Der kleine König!

Montag:
Der kleine König

Wilhelm-Theater
Heute Sonntag, 8 1/2 Uhr
Abschieds-Vorstellung des beliebten Fritz-Steidl-Esembles
Zum letztenmal der große Schlager
Bravo!
Da capo!
Die neue Revue!
30 Damen Corps 30 de ballet

Nachruf.
(Verpätet.)
Am Donnerstag abend entsehiet nach langem Leiden unser treuer Kollege, der Kaufmann
Joseph Finkous
im Alter von 21 Jahren. Sein treuer und aufrichtiger Charakter wird uns sein Andenken stets bewahren.
Die Kollegen und Mitarbeiter der Firma Möller & Schulze.

Gr. Extrafahrt
mit Salon-Dampfer Frida Martha
ab Strombrücke, rechte Seite, 1. Treppe
- Anlegestelle der „Salzquelle“-Dampfer -
nach Grünwalde.
Ein- und Rückfahrt 60 Pf., Kinder über 6 Jahre 30 Pf.
Kinder unter 6 Jahren frei.
Heute Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr ab Strombrücke, linke Seite (Zitadelle, - Weißgerbertrappe) 3458

nach Hohenwarthe.
G. Stahlberg, Werffstr. 36, Tel. 19.

Grasemanns Kaffeegarten
Sonntag den 31. August
Großes Kinderfest!
Zur Aufführung gelangt eine Extravie unter Leitung von Lente Lucie.
Blumenreigen-Aufführung von 48 Kindern.
Schmetterling, Deklamation, Fackelzug, Kinderball.
Eintritt pro Person 10 Pf. - Familien können Kaffee kochen.
Hierzu ladet freundlich ein
J. B.: Heinrich Kuhro.

Zirkus-Lichtspiele
Programmwechsel vom 30. August bis 2. Septbr. einstud.
Heute Sonntag nachmittags sowie täglich von 4 bis 7 Uhr die mit großer Beifall aufgenommene
Kinder- u. Familien-Vorstellungen.
Kinder halbe Preise!
Von 7 bis 11 Uhr abends das konkurrenzlose
Weltstadt-Programm!
Vorführungen! 8 Vorführungen!
darunter sieben die vier Schlager-Nummern. 3422
Grausame Geschichte
Am einen Fuß von Nini
Die junge Schwester
Der verschwundene See.



## 18. preussischer Gemeindebeamten tag.

Hg. Magdeburg, 29. August 1913.

In der Hauptversammlung erörterte der preussische Gemeindebeamten tag am Freitag zunächst lebhaft die Mittel, um die noch nicht den Organisations des Zentralverbandes angehörigen Gemeindebeamten zu gewinnen. Von den etwa 80 000 preussischen Gemeindebeamten gehören dem Zentralverband bisher 35 000 an. Es wurde empfohlen, besonders unter den Kreisbeamten zu wirken, da dort Bestrebungen auf Gründung eines Sonderverbandes im Gange seien. Ebenso wurde eine stärkere Propaganda unter den technischen Gemeindebeamten empfohlen und der Vorstand schließlich ermächtigt, Propagandaschriften herauszugeben, wozu ihm 2000 Mark bewilligt wurden. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die teilweise Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Besoldungsdienstalter. Stadtbauassistent Kleinert (Wilmersdorf) begründete hierzu einen Antrag, gemeinsam mit dem Bund der Militärämter erneut eine Petition an das Abgeordnetenhaus zu richten, den bei den Kommunalbehörden angestellten Militäranwärtern einen Teil der Militärdienstzeit auf das Besoldungsdienstalter in Anrechnung zu bringen. Zur Begründung wurde ausgeführt, daß die Wartzeit der Militäranwärter sich inzwischen um verschiedene Jahre verlängert habe.

Magistratssekretär Nischke (Halle) unterstützte diesen Antrag und wies darauf hin, daß der Bund deutscher Militärämter ebenfalls ein Vorgehen nach dieser Richtung beschloffen habe. Der Medner empfiehlt aber namens des Vorstandes nicht eine gemeinsame Eingabe, sondern ein gesondertes Vorgehen, da man die Wirkung vergrößern kann, wenn von beiden Seiten selbständige Anträge eingereicht werden. Auch in der Besprechung äußerten sich verschiedene Medner für kräftige Unterstützung der Wünsche der Militäranwärter. Die Versammlung nahm den Antrag Wilmersdorf nahezu einstimmig an, beschloß jedoch, eine selbständige Eingabe zu machen.

Es folgte ein vom Stadtssekretär Klinkenberg (Oberhausen) begründeter Antrag der rheinischen Gemeindebeamten, die Gründung einer Anbezugsabteilung für sämtliche Gemeindebeamten Preußens alsbald in die Wege zu leiten. Der Medner führte aus, daß der junge Nachwuchs der Gemeindebeamten versicherungspflichtig bleibe, weil die meisten Gemeinden sich nicht entschließen können, ihre sämtlichen Beamten und Angestellten grundsätzlich von der Versicherungspflicht nach dem Privatbeamten-gesetz zu befreien. Dieses Gesetz aber bietet nur recht bescheidene Versorgung, weshalb erscheint die Schaffung einer Renten-einrichtung erforderlich, welche es den Gemeinden ermöglicht, ihren Beamten und Angestellten bei nicht höherem, wahrscheinlich jedoch geringeren Beiträgen, wie sie zur Angestelltenversicherung zu leisten sind, eine Versorgung nach den für die Staatsbeamten geltenden Grundsätzen zu gewähren. Für verschiedene Provinzen bestehen schon ähnliche Rassen, und die Leistungsfähigkeit einer sich über die ganze Monarchie erstreckenden Ruhegehaltskasse würde auch durch das Fernbleiben verschiedener größerer Städte nicht beeinträchtigt werden können. Der Antrag wurde dem Sonderaus-schuss zur Vorberatung der Wünsche zum Kommunalbeamten-gesetz über-wiesen.

Sparfahrendirektor Langhoff (Lehe) verbreitete sich über die Verstaatlichung der Posten im Industriebereich und ihre Folgen für die Kommunalbeamten, jedoch wurde hierzu ein Beschluß nicht gefaßt. Dann sprach Stadtbaurat Wolff (Kassel), der den Tätigkeitsbereich des Sonderaus-schusses für das Belegungs- und Anwärterwesen im Gemeindebeamtenberuf erörterte. Die umfangreichen Arbeiten des Sonderaus-schusses sind noch nicht zum Abschluß gekommen, denn die Regelung der ganzen Vor- und Fort-bildungsfrage nimmt von Tag zu Tag an Bedeutung zu und wird schließlich zu Entscheidungen von weittragender Bedeutung für die gesamte Beamtenerschaft führen. Anfang April dieses Jahres hat in Berlin eine auf Veranlassung des Magistrats zu Aschers-leben einberufene Konferenz von Vertretern solcher Gemeinden gelagt, die bereits Verwaltungsbeamten- und ähnliche Ein-richtungen besitzen. Die Konferenz sollte eine Hebervereinbarung über Art, Umfang und Gehalt der zu erteilenden Unterrichtser-ziele. Es wurde ein Unterausschuß eingesetzt, dem auch ein Vertreter des Zentralverbandes der Gemeindebeamten angehört. In praktischer Betätigung hat der Sonderaus-schuss Besichtigung der Verwaltungsbeamten-schule zu Aschersleben sowie der Schule zu Düsseldorf vorgenommen. Es wurde festgestellt, daß beide Schulen äußerst gut eingerichtet sind und den Gemeinden durchaus brauchbare Beamtenunterrichter zur Verfügung zu stellen. Es wurden auch Schritte getan, um den preussischen Landgemeindetag zu veranlassen, sich den Vor schlägen des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens anzuschließen. Die vom Sonderaus-schuss unternommenen Schritte wurden von der Versammlung gutgeheißen.

Hierauf berichtete Betriebsinspektor Jenke (Danzig) über die Maßnahmen zur Beseitigung der Wahlrechtsbe-einträchtigung, die den Beamten aus ihrem Kommunalstimm-recht erwirkt. Der Verband hat wiederholt an die beiden Häuser des Landtags und an die Staatsregierung eine Petition um Ge-währung des passiven Gemeindewahlrechts an die Kommunal-beamten gerichtet und dabei darauf hingewiesen, daß es sich um eine ungerechte und unzeitgemäße Beschränkung der Staatsbürger-rechte der Beamten handle. Das Ansehen der Beamten würde mit der Gewährung des passiven Gemeindewahlrechts gehoben werden und es würde die Möglichkeit einer wirksamen Vertretung ihrer Interessen geboten werden. Die Versammlung nahm ein-stimmig den Antrag des Referenten an, nach Zusammentritt des Landtags möglichst bald erneut eine Petition auf Gewährung des passiven Gemeindewahlrechts an die Kommunalbeamten ein-zureichen.

Der Vorsitzende, städtischer Steuerinspektor Cané (Frank-furt a. M.), sprach sodann über die Besserung der Lage der Ge-meinde-Mitbesonderer. Auch in dieser Frage hat der Zentralverband eine Petition an den Landtag gerichtet. Die Kom-mission des Abgeordnetenhauses hatte sich mit dieser Eingabe beschäftigt und es war eingewendet worden, daß dieser Antrag in das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden eingreife. Man hatte Veborgang zur Tagesordnung beantragt, und das Plenum des Abgeordnetenhauses beschloß auch am 16. Januar dieses Jahres, ohne in eine weitere Erörterung einzutreten, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. (Hört, hört! und Unruhe.) Dieser Beschluß sei sehr bedauerlich im Interesse der Mitbesonderer. Den alten verdienstlichen Beamten, die ihr ganzes Leben im Reichs-, Staats- und Kommunaldienst gearbeitet haben, hätte mit einer geringen Erhöhung ihrer Pension wohl leicht aus ihrer Notlage geholfen werden können. Aus tatsächlicher Gründen empfehle es sich vorläufig nicht, von neuem eine Petition einzureichen. Die Versammlung erklärte sich mit den Vor schlägen des Vorsitzenden einverstanden.

Weiterhin beschäftigte man sich noch mit der Frage der Ver-besserung und Verbesserung der Wohnverhältnisse der Gemein-debeamten namentlich in den Großstädten. Sparfahrendirektor Lang-hoff (Lehe) lagte über die hohen Mietpreise und die schlechten Wohnverhältnisse, und in der Debatte wurde allseitig die Notwendigkeit betont, Mittel und Wege zu suchen und zu finden, die zur Herbeiführung günstigerer Verhältnisse auf diesem Gebiet geeignet sind.

Der Rest der Tagesordnung bildeten interne Verbands-angelegenheiten, Vorstandswahlen usw. Zum nächstjährigen Tagungs-ort wurde Königsberg bestimmt.

## Nächster internationaler Lithographen-Kongress.

Am 25. August begann in Wien der für 4 Tage anberaumte 8. internationale Kongress der Lithographen, Stein-drucker und ver-wandten Berufe. Es wählten ihm 20 Delegierte bei, und zwar vertreten Oesterreich fünf Delegierte, Deutschland drei Delegierte, England drei Delegierte, Ungarn, die Schweiz, Italien, Frankreich und Spanien, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen je ein Delegierter. Sillier (Berlin) erstattete den Bericht des internationalen Sekretärs für die Jahre 1910 bis 1913. Das Sekretariat hat von seinem Rechte, bei großen Streiken Sammlungen in allen Ländern auszuführen, beim Streik in Böhmen Gebrauch gemacht. Wir haben eine Steuer von 10 Pfg. wöchent-lich ausgeschrieben. Sie ergab fast 36 000 Mark. England, Belgien und Finnland konnten nichts schicken, weil dort ebenfalls Kämpfe waren, Holland nicht, weil die Organisation dort noch zu schwach war. Die große Bewegung in Deutschland zu Ende 1911 kostete die deutsche Organisation 1¼ Millionen Mark; eine besondere Steuer wurde aber deshalb weder in Deutschland, noch in anderen Ländern ausgeschrieben, und es wurde die Verkürzung der Arbeitszeit um wöchentlich 1 Stunde erreicht. In Finnland brachte ein 13wöchiger Kampf zwar keine Arbeitszeitverkürzung, aber auch das Ziel der Unternehmer, die Organisation zu vernichten, wurde nicht erreicht, und sie mußten eine kleine Lohn-erhöhung gewähren. In manchen Ländern haben die Kollegen sehr gute Erfolge erzielt, die Lithographen Ungarns haben eine 48stündige, die Norwegens die 45stündige Arbeitswoche erkämpft. Auch in einzelnen österreichischen Kronländern wurden günstige Verträge abgeschlossen. Das internationale Sekretariat hat ver-sucht, in den Ländern, wo die einzelnen zu unserem Fache ge-hörenden Berufe getrennte Organisationen haben, diese zu-sammenschließen. Das ist in Belgien und Holland gelungen. Die Berichte des Sekretärs und des Kassiers wurden zur Debatte gestellt. Der Delegierte der Londoner Schreifer-Organisation erklärte: Das Sekretariat habe sehr gute Arbeit geleistet und des Medners Organisation wolle feinerer Nennung in der jetzigen Besetzung deselben. Pichon (Frankreich) hält es für einen Fehler — den Gedanken unterstrich auch Meißner (Un-garn) —, daß Sillier nicht den spanischen Kongress in Barcelona besucht habe. Dann fragte Pichon, wie sich die Verhältnisse in Brasilien entwickeln und wie es in Rumänien und Böhmen stehe. Die tschechische Organisation führe lebhaft Klage über ungerechte Behandlung durch die deutschen Kollegen. Mühlberger (Oesterreich) erwidert Pichon, daß der Standpunkt gegenüber den tschechischen Separatisten gefaßt sei. Er frage Pichon nur noch, was er jagen würde, wenn seine Organisation in einem ähnlichen Kampfe mit separatistischen Elementen stände und eine einzelne Nation würde sich dann immer wieder in eine durch die Zentral-instanz seines Landes und einen allgemeinen internationalen Arbeiterkongress geführte Sachlage hineinmengen. Was die Ru-mänien anbetrifft, so habe die österreichische Zentralorganisation beschlossen, Rumänien nicht mehr aufzunehmen und ihnen an-geraten, sich eine eigne Landesorganisation zu gründen. Sprout (England) redet einer Reise Silliers nach Amerika das Wort, um dort festere Verbindungen für die Internationale an-zuknüpfen.

Darauf wurde der Bericht des Sekretärs gegen die Stimme des Franzosen Pichon, der Bericht des Kassiers ein-stimmig genehmigt. Einstimmig wurde beschlossen, durch das internationale Sekretariat zu geeigneter Zeit eine Delegation nach Amerika vorzunehmen, mit der die Kollegen Sillier und Sprout (England) betraut wurden.

Die Delegierten beschäftigten am Mittwoch unter sachgemäßer Führung und Erläuterung die mit dem Kongress verbundene internationale Ausstellung von Druckergewerken und nahmen dann eine Besprechung der aus der Ausstellung zu ziehenden Leh-ren vor, die mit einem Referat Silliers eingeleitet wurde. Ein Referat Silliers über die Einrichtungen der Landesorganisationen wurde behandelt vor allem die Frage, wie die Chemigraphen Italiens, die dort noch in der Buchdrucker-Organisation stehen, zu dem dort bestehenden Verbands der Litho-graphen und Stein-drucker herüberzuziehen sind. Auf Antrag Tomassini (Italien) wurde beschlossen, sich an das internatio-nale Buchdruckersekretariat zu wenden, damit dieses die Bei-träge der Stein-drucker auf Übertritt der Chemigraphen unter-stütze.

Leinen (Tresden) vertrat einen Antrag der deutschen Generalversammlung, seitens des internationalen Sekretariats eine Schrift über die Lohn- und Arbeitsbedingungen der einzelnen Länder herauszugeben und danach den angeschlossenen Organi-sationen Anregungen und Ratsschläge zu geben. Der Antrag wurde dem Sekretariat mit der Meinung überwiesen, ihm in ge-eigneter Weise gerecht zu werden. Der belgische Vertreter er-klärte, daß es in seinem Lande infolge von Angriffen der Unter-nnehmer gegen die Organisationen zum Kampfe kommen kann. Der Kongress erklärte: Bewahrheitet sich das, dann ist der belgi-schen Organisation die Hilfe der anderen Organisationen sicher.

Dann wurde einer Kommission die Beratung eines von Deutschland ausgehenden neuen Statuts überwiesen, zu dem verschiedene Länder Abänderungsanträge gestellt haben. Weiter wurde beschlossen, den nächsten Kongress in London abzuhalten.

Grünwaldt (Wien) lenkte die Aufmerksamkeit auf die Propagandamittel zur Gewinnung der jugendlichen Be-rufskollegen, wobei er besonders den Romanen die Einrichtungen der österreichischen und deutschen Organisationen als nachahmens-werte Beispiele aufzeigte. Dann erfolgte die Beschlussfassung über eine vom internationalen Sekretariat ausgearbeitete Vorlage eines neuen Statuts. Die Beschlüsse des Plenums gaben der Internationale den Namen Internationaler Bund der Lithographen, Stein-drucker und ver-wandten Berufe. Im Prinzip wurde beschlossen, daß alle dem Bund angeschlossenen Organisationen der Gewerkschaftszentrale ihres Landes angehören müssen. Die Beiträge an das Sekretariat wurden von 25 auf 32 Pfg. pro Mitglied und Jahr erhöht. Bei einem Streike kann das Sekretariat jeder Organisation, deren Beiträge nicht mehr als sechs Monate rückstehen, die Summe von 1000 Mark; falls die Zahl der streikenden Mitglieder 500 über-schreitet, bis 2000 Mark, und wenn sie 1000 übersteigt, bis 5000 Mark Unterstützung überweisen. Ferner hat das Sekretariat das Recht, eine obligatorische Streiksteuer von 2 bis 25 Pfg. pro Woche aus-zuschreiben, sofern über 8 Prozent der Mitglieder eines Landes bereits 5 Wochen aus eigenen Mitteln in einem Kampfe stehen. Von den in Arbeit stehenden Mitgliedern der jeweiligen Landes-organisation, für die die Streiksteuer ausgeschrieben wird, muß mindestens das Zehntel der Steuer geleistet werden. Das Sekretariat, das aus mindestens sieben Mitgliedern besteht, wird an dem Orte gewählt, wo es seinen Sitz hat; den Sekretär wählt der Kongress. Die regelmäßigen internationalen Kongresse finden alle drei Jahre statt. In eingehenden Bestimmungen sind die Rechte und Pflichten der angeschlossenen Verbände und der rei-senden einzelnen Mitglieder geregelt. Sillier wurde einstim-mig als internationaler Sekretär wiedergewählt. Mit dem Ver-sprechen, im Sinne der gefaßten Beschlüsse und erhobenen An-regungen zu wirken, leiteten die Delegierten in ihre Heimat zu-rück.

## Nächster internationaler Transportarbeiter-Kongress.

C. B. London, 27. August.

### 2. Verhandlungstag.

Ingegriffen wird zunächst der Bericht, den Hochde über die Internationale Transportarbeiter-Organisation, an Legien als inter-nationalen Sekretär erstattet hat. Vignaud (Paris, Eisen-arbeiter): Beim Zentralrat scheint das Gefühl der Toleranz und der Brüderlichkeit nicht allzu stark entwickelt zu sein. Der Geist, den der Bericht des Sekretärs atmet, sei der der Engherzigkeit und des unbedingten Misstrauens gegen andre Methoden. Die Franzosen würden darin angegriffen, weil sie ihre eignen Wege gingen und nicht slavisch nachahmten, was Deutschland vormache. In Portugal herrsche die politische Krise in Bermanenz; da sei es schwer, feste Gewerkschaften zu bilden. Die Darstellung des Streikes der französischen Eisenbahner 1910 sei durchaus schief. Der Streik war auf den Neben der Nordbahn und der staatlichen Westbahn allgemein, wo die revolutionären Elemente unter den Eisenbahnern in der Mehrzahl waren. Auf den andern Neben, wo die Freunde der deutschen Politik die Führung hielten, setzte man zu großes Vertrauen in das Ergebnis der politischen Aktion, und die Streikbewegung verfiel. Hätte überall gleiche Begeisterung und Kampfesmut geherrscht, so hätte der Streik Erfolg gehabt. Besonders lebhaft protestiert Medner gegen die Bemerkungen des Berichtes über die passive Resistenz und den Streik bei einer Mobilmachung. Es sei die Pflicht eines jeden Transportarbeiters, sich zu weigern, an der Vorbereitung zu einem Kriege teilzunehmen. Wir wollen kein gewerkschaftliches Berufsheer haben, wo die Soldaten die unverantwortlichen Maß-schienen in den Händen der mit diktatorischer Gewalt ausgerüsteten Befehlshaber sind. (Lebhafter Beifall d. d. Franzosen. Lachen d. d. Deutschen.)

Güntherd (Paris, Transportarbeiter) erklärt den Be-richt gleichfalls für tendenziös. Nach der Meinung der Deutschen laugt alles nichts, was ihnen nicht bis ins einzelne nachgemacht würde. So erkläre der Bericht auch den Solidaritätsstreik für zwecklos. Damit schlage man der Arbeiterbewegung ins Gesicht, denn diese beruhe auf Solidarität. Die deutsche Methode ist die des sozialen Friedens, die Organisationen kämpfen um höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit, aber ihre Erfolge beruhen ja nicht bloß auf ihren gefüllten Kassen, sondern auch auf der industriellen Entwicklung des Landes. Unsere Methode ist die der Kampfslust. Gewiß wären auch bei uns die Vorteile, die wir erringen, noch größer, wenn Hand in Hand mit der Kampfslust auch die metho-dische Arbeit ginge. Dieser Kongress muß beschließen, was im Falle eines Krieges geschehen soll.

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

**Konflikt im Haupttarifamt für das Baugewerbe.** Das Zentralblatt für das deutsche Baugewerbe in Berlin veröffentlicht in seiner neuen Nummer (29. August) eine Kundgebung der Herren Un-parteiischen. Sie haben dem am Reichsstarivvertrag beteiligten Zentral-organisationen Kenntnis von einem am 18. August d. J. an den Zentralverband der Zimmerer gerichteten Schreiben gegeben. Dieses lautet:

Sehr geehrte Herren!

Aus Ihrem gefälligen Schreiben vom 9. d. M. entnehmen wir, daß Sie bereit sind, den durch den „Finanzere“-Artikel in das Haupt-tarifamt für das Baugewerbe getragenen Konflikt nach Ihren Kräften zu beseitigen. Wenn wir diese Absicht hierdurch anerkennen, so bedauern wir doch, mitteilen zu müssen, daß Ihr Schreiben nicht dazu angetan ist, unsre Wünsche zu befriedigen. Es handelt sich um eine mit dem Vorwurf „Fälschung und Wucherschaften“ verbundene Ehrenkränkung, die nicht dadurch beseitigt wird, daß Herr Brinmann behauptet, wenn die Unparteiischen ihm beleidigt fühlen. Wir müssen darauf bestehen, daß der fragliche Artikel soweit er persönliche Kränkungen der Un-parteiischen enthält, in Ihrem Verbandsorgan mit dem Ausdruck des Bedauerns zu rüchgenommen wird. Wir müssen jetzt um so mehr diese Forderung aufrechterhalten, als durch verschiedene Notizen in der Tages- und Fachpresse die Öffentlichkeit bereits mit dieser Angelegen-heit befaßt ist.

Um die Geschäfte des Haupttarifamts unter diesem Konflikt nicht leiden zu lassen, bitten wir, Ihre Entschleunigung innerhalb 2 Wochen zu fassen. Wird unserm Erbiten in dieser Frist nicht entsprochen, so wird der unterzeichnete geschäftsführende Unparteiische an die Vertrags-parteien die Anträge richten, an wen er die Geschäfte abgeben soll.

Hochachtungsvoll ges. von Schulz.

**Einführung der Nacht- und Sonntagsruhe im Binnen-schiffahrtsgewerbe.** Schon seit längerer Zeit schweben Verhand-lungen und Erhebungen über die Beschränkung der Arbeits-zeit in der Rheinschiffahrt. Die „Kölnische Zeitung“ meldet jetzt, daß die Regierung beabsichtigt, eine Regelung der Arbeits-zeit des Schiffspersonals für den Rhein herbeizuführen, und zwar ist in Aussicht genommen, daß der Bundesrat auf Grund des § 120 f der Gewerbeordnung eine entsprechende Verordnung erläßt. Ihr Inhalt soll in der Hauptsache folgender sein: Dem Schiffspersonal, mag es auf Dampf- oder Wädhern in einem gewerblichen Arbeits-verhältnis stehen, ist eine zusammenhängende sieben-stündige Nacht- und Sonntagsruhe zu gewähren, die in der Regel in die Zeit von 6 Uhr abends bis 8 Uhr morgens fallen muß. Ferner ist an mindestens sechs Sonn- oder Festtagen in jedem Kalender-vertriebsjahr das Personal von jeder Arbeit frei zu lassen; zu diesen Sonn- und Festtagen müssen der erste Oster-, Pfingst- und Weihnachtstfesttag sowie der Karfreitag und der Fronleichnamstag gehören. Es schweben zurzeit Ermittlungen bei den Interessenten darüber, ob sich die Nacht- und Sonntagsruhe des Schiffspersonals auf dem Rhein in dieser Weise regeln ließe.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

**MALTRAPAS**  
CIGARETTE  
2 1/2-5 Pfg.

**SULIMA**

# Isidor Gabbe

Magdeburg, jetzt **Breiteweg 173, 1 Tr.**

gegenüber der Berliner Straße

8157

größtes Spezial-Kaufhaus für Reste und Gelegenheitskäufe.

Größtes  
Etablis-  
siment  
dieser Art  
der Provinz  
Sachsen.

**Täglich neue Eingänge für die  
Herbst-Saison!**

Nur  
bessere  
Fabrikate  
gelangen  
zum  
Verkauf.

Vorteilhafteste Einkaufsquelle für:

130/150 cm br. **Kostüme** bis zu den elegantesten Webarten **1.00**  
Meter von

Neueste **Herbst-Kleiderstoffe** für Haus-, Straßen- und Gesellschaftskleider  
weit unter regulärem Preis.

**Herren-Anzugstoffe**

Damen-Mantelstoffe, Gardinen, Teppiche, Leib-, Tisch- u. Bettwäsche.

Lieferungen kompletter  
**Brautausstattungen, Baby- u. Erstlings-Ausstattungen**

sowie Ergänzungen aller Art bei sorgfältigster Ausführung zu enorm billigen Preisen.

Meine große Ausstreckung in der Eingangspassage bitte besonders zu beachten.  
Sendungen von 15 Mk. franco. Muster können nicht bezahlgeliefert werden.

Zur besonderen Beachtung! Schneider, die Herren-Anzüge u. Damen-Kostüme bekannt  
gut und billig arbeiten, werden bereitwillig nachgewiesen.

Herren-Anzug-, Paletot-,  
Ulster-, Joppenstoffe etc.

**Damen-Kostümstoffe**

Damentuche in großer Auswahl

Vom 1. bis 25. September cr.  
findet unser

## Saison-Räumungs-Verkauf

statt.

**Sämtliche Restbestände**

der Frühjahrs- und Sommer-Saison sowie die sich in  
unserm Versand

**angesammelten Reste**

geben wir

**ganz bedeutend unter Preis**

ab.

Nur reelle tragfähige Qualitäten!

Beachten Sie unsere Schaufenster!



Die große Verbreitung der  
**Original-Victoria-  
Nähmaschinen**  
beruht auf der seit vielen Jah-  
ren anerkannten Güte und  
Vollkommenheit.  
Einfach, praktisch, dauerhaft.  
Lager von 3184  
Wasch- u. Strickmaschinen  
Wäschemangeln.  
**Alfred Freistedt**  
Magdeburg  
Nr. 7/8 Breiteweg Nr. 7/8

**Pfandversteigerung**  
Dienstag, 9. September  
d. J., nachmittags von 2 Uhr  
an, findet in meinem Geschäfts-  
lokal  
Magdeh.-N., **Umfassungstr. 41**  
die öffentliche Versteigerung der  
in den Monaten Oktober, Novem-  
ber und Dezember 1912  
unter Nr. 74397 bis 76513  
bei mir verpfändeten bzw. er-  
neuerten Pfänder statt.  
**Gustav Müller.**  
**Kanarienhähne**  
und -weibchen lauft Seyfert,  
Süßhofsstraße 25. 2080

**Kupfer & Härter**  
Tuchversandhaus

**Jakobstraße 2/3**  
dicht am Alten Markt

Selten billige Kaufgelegenheit

# Schuhwaren!

- Am Montag den 1. September und folgende Tage von 7 1/2 Uhr ab ver-  
kaufe ich:
- Große Posten **echt Box- u. echt Chev.-Damen-Schnür- u. Knopfstiefel** 3.50  
darunter auch Goodyear-Welt-Ware, in schwarz und farbig, mit  
u. ohne Lackkappe, früh Wert bis 16.50, jedes Paar zum Ausschauen
  - Große Posten **Boxleder-Spangenschuhe** . . . . . jedes Paar **2.90**
  - Große Posten **Babyschuhe** . . . . . jedes Paar **0.10**
- Der Verkauf dieser Waren findet nur bis 12 Uhr mittags statt.

**B. Wolf** Schwertfegerstraße 14.

**Sudenburg**  
Halberstädter-Straße 106a, 1 Tr.  
**Billig. Stoff- u. Resteverkauf**  
zu Herren- u. Knabenanzügen,  
Kostümen, Kostümrocken,  
Knabenhosen schon v. 50 Pf. an

**Magdeburger  
Strumpfwaren-Fabrik**  
Huldreich Schmidt  
**Breiteweg 68**  
Fernsprecher 3897  
**Industrie-Unterzeuge**  
Strumpfwaren  
vorkünftig — preiswert  
**Strickgarne**  
ergiebige Qualitäten  
Größtes Lager am Platz!

**Möbeltransporte**  
mittels gepolsterter Verchlus-  
Wägelwagen aller Größen über-  
nimmt billig 3160  
**Gruft Junke, M.-Budau**  
Freie Straße 25, Tel. 4400.

**Billige Bettfedern**  
**Einlette, fert. Betten**  
Bettfedern-Reinigung  
— Auf Wunsch Teilzahlung —  
**E. Beck Nachfolger**  
Knochenhauerufer 56.

**W. Brennholz** Pantin. Ubf.  
trocken, frei  
Keller, 10 Gsch 5 Mk, 5 Gsch 3 Mk  
**Wilhelm Hohmann, Straße 20.**

**Maldiva**  
die Zigaretten des Tages.  
2001

**Achtung!** Eine kleine Anzahl **Schulbücher** zu

## Volksschule

als Lesebuch, 1. Teil; Rechenbücher, Heft 1, 2, 5 und 7;  
sowie für die

## Bürgerschule

Die Bibel; Lesebuch, 2., 3. und 4. Teil;  
Rechenbücher, Heft 1, 3, 4, 5, 6, 6a, 7, 7a, 8 und 8a;  
Sprachlehre und Rechtschreibung, Heft 1, 3, 4, 6 und 7;  
Grundriß zur Tierkunde;  
Grundriß zur Pflanzenkunde;  
Rechenbücher

sind noch vorrätig in der  
**Buchhandlung Volkstimme, Gr. Münzstr. 3**

# Die billigste Woche

:: der ganzen Saison ::

beginnt mit dem heutigen Tage, weil die  
Sommer-Konfektion geräumt werden  
muss. Gleichzeitig mache ich aufmerksam,  
dass **Kollektions- und Koffersachen** der  
neuen Saison bereits in Menge vorhanden  
und bis auf weiteres enorm billig verkauft  
werden. Hervorragend schöne **Kostüme** u.  
Uebergangsmäntel empfehle besonders.

## Mäntelhaus Rotes Schloß

S. Gross Witwe

**Ecke Breiteweg u. Gr. Münzstr.** Eing. Münzstr. 1. Haustür  
1. Etage

3240



**Das Ideal der Hausfrau**  
ist eine

## Singer Nähmaschine

Zu haben in sämtlichen Läden  
mit nebenstehendem „S“-Schild  
:: oder durch unsere Agenten ::

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**

**Magdeburg** Breiteweg 174  
**Jakobstraße 41**

- Halberstadt, Hoher Weg 25
- Burg, Schartauer Strasse 37
- Quedlinburg, Bockstrasse 12
- Stassfurt, Schulzenplatz 2
- Aschersleben, Bastenornstr. 2
- Neuhaldensleben, Magdeburger Strasse 39
- Wernigerode, Breite Strasse 42
- Thale, Joachimsstrasse
- Oschersleben a. d. B., Magdeburger Strasse 5
- Schönebeck a. d. E., Salzer Strasse 6.

Reparaturen prompt und billig.

3182

Brüssel 1910:  
Nächstes Preis.

# Möbel auf Kredit

Beamte und alte Kunden  
— ohne Anzahlung. —

Brautleute und Möbelkäufer! Haben Sie die Absicht, sich eine Wohnungseinrichtung zu kaufen und sind nicht in der Lage, dieselbe gleich zu bezahlen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an Magdeburgs weitest größtes Kredithaus. Sie erhalten bei mir komplette Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Möbel in jeder Preislage zu den denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen unter strengster Diskretion geliefert. Jeder Käufer kann die Höhe der Zahlung selbst bestimmen.

Sonntags von 11 u. 1 Uhr  
geöffnet.

Nachweisbar weitest größtes Kredithaus  
ersten Ranges am Platze

## S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft  
Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14

Kredit auch nach auswärts.

Möbel, die jetzt gekauft werden,  
können bis 15. Oktober auf Wunsch  
gratis lagern. :: 3278

### Stube und Küche

- Anzahlung
- 1 Bettstelle
  - 1 Matratze
  - 1 Kleintisch
  - 1 Kleiderbügel
  - 1 Tisch
  - 4 Stühle
  - 1 Spiegel
  - 1 Küchenschrank
  - 1 Küchentisch
  - 2 Küchensühle
- Wochenrate 1.50 Mark

# 15

### 2 Stuben und Küche

- Anzahlung
- 2 Bettstellen
  - 2 Matratzen
  - 2 Kleintische
  - 1 Kleiderbügel
  - 1 Pfeilerbügel
  - 1 Spiegel
  - 1 Sofa
  - 1 Sofatisch
  - 4 Stühle
  - 1 Küchenschrank
  - 1 Küchentisch
  - 2 Küchensühle
- Wochenrate 2.00 Mark

# 25

### 2 Stuben und Küche

- Anzahlung
- 2 Bettstellen
  - 2 Matratzen
  - 2 Kleintische
  - 1 Waschtisch
  - 1 Kleiderbügel
  - 1 Vertiko
  - 1 Divan
  - 1 Pfeilerbügel
  - 1 Spiegel, 6 Stühle
  - 1 Sofatisch
  - 1 Küchenschrank
  - 1 Küchentisch
  - 2 Küchensühle
- Wochenrate 3.00 Mark

# 40

### Eine elegante Wohnungs-Einrichtung

- Anzahlung
- 2 engl. Bettstellen
  - 2 franz. Matratzen
  - 2 Kleintische
  - 1 Waschtisch
  - 1 Kleiderbügel
  - 1 Vertiko
  - 1 Divan
  - 1 Pfeilerbügel
  - 1 Spiegel
  - 2 passende Stühle
  - 1 Küchenschrank
  - 1 Vertiko
  - 1 Divan
  - 1 Sofatisch
  - 1 Trumeau mit Konsole
  - 6 Stühle
  - 1 Bauernstisch
  - 1 Bilder
  - 1 Regulator
  - 1 komplette Küche m. Messingverglasung, bestehend aus:
  - 1 Küchensüßholz
  - 1 Küchenschrank
  - 1 Küchentisch
  - 2 Küchensühle
  - 1 Handtuchhalter
- bis 75 Mark  
oder monatl. 15.00 Mark

# 60

Komplette Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer u. Küchen mit kleinster Anzahlung.

## Anzüge

für Herren, Burden u. Knaben,  
aus guten Stoffen, mod. Fassons  
Anzahl. 3.00, 5.00, 8.00  
10.00, 12.00 u. 15.00 Mk.

Damen-Konfektion, Teppiche, Gardinen, Portieren, Steppdecken, Tischdecken, Federbetten, Kleiderstoffe, Mannsattwaren, Schuhe, Kinder- u. Klappwagen mit kleinster Anzahlung.

Leser und Leserin, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

## Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke  
weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche  
nimmt man das  
garantiert unschädliche Bleichmittel

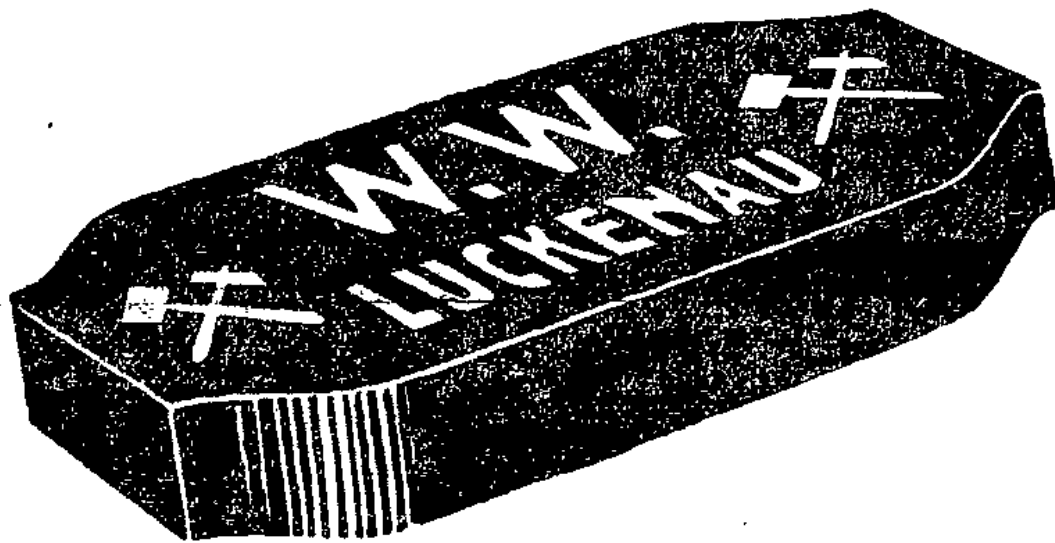
„Seifix“ bleicht selbsttätig!



## A. ROSE

Magdeburg, Breiteweg 264.

Wer wählt  
interszeit  
arm  
ohnen  
ill,  
eise  
erschen-  
eissensfels.



Wie  
wärmespendend  
under  
irkt,  
wohltat,  
erschen-  
eissensfels.

Erstklassige Briketts  
„W. W. Luckenau“ (man  
achte auf obiges  
Werkszeichen) sind in den  
meisten Kohlenhand-  
lungen zu haben.

## Bettfedern-Reinigungsanstalt

mit elektr. Betrieb



Neu aufgenommen:  
Metall-Bettstellen  
Matratzen.

## Volkswanne

leicht transportabel, geringster  
Wasserverbrauch, bequemste Hei-  
vorrichtung, in jeder Küche an das  
Gas anschließen  
ohne Heizung 12 Mk. an.  
mit Heizung von 22 Mk. an.  
Sitzwannen von 7 Mk. an  
Heinrich Schmidt  
Gr. Münzstr. 4, nahe Breitenweg  
Man verlange Prospekt gratis.

## Wegen vollständiger Geschäftsübergabe

Blusen-Stoffe  
Kleider-Stoffe  
zu jedem annehmbaren Preise!  
Wilhelmstraße 4, pl.  
Rein Schaufertstr. 8177  
Fr. Hermann Levy.

## Theodor Kraft, Sudenburg

Halberstädter Str. 37  
Kinder-Anzüge  
Knaben-Anzüge  
Herren-Anzüge

zu herabgesetzten sehr  
billigen Preisen

Arbeits-Kleidung  
in bewährten Qualitäten. 3487

Sobald eingetroffen:

## Neue-Welt-Kalender für 1914.

Preis 40 Pfennig. Preis 40 Pfennig.

Alle Ausdrägerinnen und Kolporteurs nehmen Bestellungen entgegen.

Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3.

Gelegenheitskauf!  
Photo-Apparate  
in großer Auswahl. 8321  
Photo-Spezialhaus Arthur  
Härke  
Lübischehofstraße Nr. 7.

## ZINKE & JUNG

Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 120  
zwischen Nikolaiplatz u. Hospitalstrasse.  
— Telefon 2947. —  
Geschäftshaus für kompl. Wohnungseinrichtungen  
sowie einzelne Möbel. 3185  
Eigne Tischlerei u. Polsterwerkstatt.  
Ausführung von Dekorationen jeder Art.  
Kulante Zahlungsbedingungen.

Meine Spezialangebote sind an Billigkeit bei guten Qualitäten unübertroffen!

# Hauss Wäsche



Extra billig!

## Wäschetuche

Spezialität der Firma: 10-Meter-Coupons

Fortuna	10-Meter-Coupon	3.75
Makko-Ersatz SC	10-Meter-Coupon	4.50
Makko-Ersatz SC	10-Meter-Coupon	5.50
Makko-Ersatz EP	10-Meter-Coupon	6.00

## Weißes Bettwaren etc.

Extra billig!

## Weißes Waren

Hemdentuche	Meter 54 44 37 28	20 Pf.
Renforcé	Meter 54 49 40	36 Pf.
Louisiana	Meter 45 37 32	27 Pf.
Halbleinen	ca. 80 cm breit Meter 75 68 60	48 Pf.
Hausstühle	ca. 140 cm breit	Meter 1.05
Halbleinen	ca. 150 cm breit	Meter 1.25
Weißes Bettstoffe	Streifenbreite Meter 1.00 88 72 65 60	53 Pf.
Weißes Bettstoffe	Deckenbreite Meter 1.50 1.30 1.15 1.10 1.00	85 Pf.
Körperbarchent	weiß, gut geräumte Barchent Meter 75 62 58 52 45	38 Pf.
Gestr. Hemdenbarchente	eins. u. zwei-fachig, gut geräumt	Meter 60 53 45 38 30 Pf.
Pique-Barchent	weiß Damast und kleine Muster Meter 1.30 1.05 85 79 60 50	45 Pf.
Weißes Finesse-Barchent	Meter 1.00 85 72	65 Pf.

Extra billig!

## Bunte Bettwaren

Bettzücken	Meter 60 53 45 38	30 Pf.
Bunte Bettstoffs	ca. 80 cm breit Meter 65 60 53	53 Pf.
Bunte Bettkaffone	ca. 80 cm breit Meter 45 30	27 Pf.
Bunte Bettgarnituren	1a. Bettstoffs 1.80 ca. breit 1.10 1.09	95 Pf.
Bunte Bettgarnituren	ca. 80 cm breit Meter 65 60	55 Pf.
Bedruckt Bett-Renforcé	ca. 130 cm breit Meter 1.85	1.20
Bedruckt Bett-Renforcé	ca. 80 cm breit Meter 80	75 Pf.

## Braut-Ausstattungen

in einfachster bis zur elegantesten Ausführung, stets sehr preiswert  
Eigene Ateliers für Anfertigung

## BETT-FEDERN



## Betten

<b>Garnitur 17</b> 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Unterbett, 2 Federkissen rot Damen-Körper, Unterbett Dreil. Kramme Federfüllung → Vollständiges Bett	36.50
<b>Garnitur 18</b> 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Unterbett, 2 Federkissen rot/rosa gestreift Damen-Körper, Unterbett Dreil. extra gute Federfüllung → Vollständiges Bett	40.50
<b>Garnitur 19</b> 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Unterbett, 2 Federkissen Prima Damen-Körper, Unterbett Dreil. mit vorzögl. Federfüllung → Vollständiges Bett	47.00
<b>Garnitur 11</b> 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Unterbett, 2 Federkissen nur rot Inlett, mit guten Federn → Vollständiges Bett	18.00
<b>Garnitur 13</b> 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Unterbett, 2 Federkissen rot und rosa/rot gestreift Inlett, mit guten Federn gefüllt → Vollständiges Bett	25.00
<b>Garnitur 14</b> 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Unterbett, 2 Federkissen grau-rot gestreift Inlett, gute Federfüllung → Vollständiges Bett	32.00

### Bettstellen Kinder-Bettstellen

erstklassige  
Fabrikate  
außerordentlich  
billig!

**Garnitur 21**  
1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Unterbett, 2 Federkissen  
1a. rot Damen-Körper, Unterbett Dreil. 1a. gefüllt  
→ Vollständiges Bett

### Bettfedern

Grau Kupf	pro Pfund	4.00 bis 7.50 Pf.
Weiß Kupf	pro Pfund	4.00 bis 3.00
Weißes Halbdaunen	pro Pfund	5.50 bis 4.50
Weißes Daunen	pro Pfund	7.50 bis 6.50

### Matratzen

in allen Größen und  
verschiedenen Bezü-  
gen und Füllungen  
Stück  
50.00 b. 6.00 3.50

Ich biete auch für diesen Vertrauensartikel die größtmögliche Gewähr  
:: für höchste Solidität und wirklich vorteilhafteste Preisstellung ::

## Handtücher

Drellhandtücher	48x105	1/4 Dthd.	1.60
Drellhandtücher	48x105, weiß, schöne Streifen	1/4 Dthd.	2.40
Drellhandtücher	50x110, weiß, Prima Drell	1/4 Dthd.	3.00
Drellhandtücher	50x110, weiß, Prima Drell	1/4 Dthd.	3.25
Drellhandtücher	48x105, weiß, m. bun- ten Streifen	1/4 Dthd.	1.70
Drellhandtücher	48x110, weiß, m. roten Streifen	1/4 Dthd.	2.75
Drellhandtücher	50x120, weiß, rein- leinen Drell	1/4 Dthd.	5.25
Gerstenkorn-Handtücher	48x100, m. rot. Sante	1/4 Dthd.	1.50
Gerstenkorn-Handtücher	48x110, durch- gestreift, mit Rante	1/4 Dthd.	2.00
Gerstenkorn-Handtücher	48x110, mit moderner Bordüre	1/4 Dthd.	2.50
Jacquard-Handtücher	48x110, modif. Muster	1/4 Dthd.	2.75
Jacquard-Handtücher	50x110, Halb- leinen, aparte Muster	1/4 Dthd.	3.40
Jacquard-Handtücher	50x110, Halb- leinen, mod. Blumenmuster	1/4 Dthd.	4.10
Jacquard-Handtücher	50x115, Rein- leinen, aparte Muster	1/4 Dthd.	4.75
Jacquard-Handtücher	50x120, Rein- leinen, neue Muster	1/4 Dthd.	7.25

Extra billig! Extra billig!

## Tischwäsche

nur bewährte erste Fabrikate

Tischtücher	ca. 115x115	Stück	1.15
Servietten	ca. 60x60	1/4 Duzend	2.10
<b>Kräftiges Halbleinen</b>	in vielen Dessins		
Tischtücher	ca. 115x115 130x130 130x230		1.75 2.50 4.50
Servietten	ca. 60x60 cm	1/4 Duzend	2.85
<b>Reinleinen</b>			
Tischtücher	ca. 115x125 130x130 130x165		2.30 3.20 3.90
Servietten	ca. 60x60 cm	1/4 Duzend	3.40
<b>Reinleinen geklärt</b>			
Tischtücher	ca. 125x125 125x160 125x250		3.60 4.80 7.50
Servietten	ca. 60x60 cm	1/4 Duzend	4.75
Wischtücher	kariert u. m. weißer Rante 1/2 Dthd.		1.95 1.65 1.40 85 Pf.

## Gardinen

## Portieren

## Teppiche

— Große geschmackvolle Auswahl —

Eingang der letzten Neuheiten!

Außerordentlich billig!

Außerordentlich billig!

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren

Breiterweg 58-60.

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 204.

Magdeburg, Sonntag den 31. August 1913.

24. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Bezirksverband.

In den Parteioorganisationen des Regierungsbezirks Magdeburg ist am Sonntag den 31. August der 35. Wochenbeitrag fällig. Der Bezirksvorstand.

**Barleben, 30. August.** (Ein Theaterabend) findet heute im Gewerkschaftshaus statt.

**Dießdorf, 30. August.** (Das diesjährige Kinderfest) der Gewerkschaften findet am Sonntag den 31. August nachmittags von 2 Uhr an, im Gasthof zum weißen Roß statt. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. (Näheres siehe Inserat).

**Afen, 30. August.** (Große Festspiele) soll es wieder anlässlich des Sedanfestes geben. Man hat diesmal gleich 2 Tage in üblicher Weise. Schon am Sonntag soll ein „Volksfest“ gefeiert werden. Offenbar glaubt man, am eigentlichen Sedanfest, an dem fast nur Kinder kommen, geht nicht genügend Geld ein, darum ruft man am Sonntag das „Volk“ auf. Arbeiter haben keinen Grund, dem Rufe zu folgen. Am Sonntag veranstaltet der Arbeiter-Turnverein sein 18. Stiftungsfest im Sportrestaurant. Eine Anzahl auswärtiger Vereine haben ihr Erscheinen zugesagt. Für Unterhaltung, Spiele usw. ist aufs Beste gesorgt. Also Arbeiter, am Sonntag nicht nach dem Gänseger, sondern mit Kind und Kegel nach dem Sportrestaurant. Den auswärtigen Vereinen rufen wir ein Willkommen zu.

**Ufersleben, 30. August.** (Volksverein.) Die Versammlung war wegen andern Veranstaltungen leider nur mäßig besucht. Sie ehrte das Andenken des verstorbenen Genossen Bebel in üblicher Weise. Hierzu hielt Genosse Greiner eine Gedächtnisrede über Bebel. Redner schilderte das Leben und Wirken unersetzlichen Führers in würdiger Art. Das Werk des Genossen Bebel kann die Arbeiterklasse nicht besser würdigen, als wenn sie fortfährt, in seinem Sinne zu wirken. Die Abrechnung für das 4. Quartal verzeichnete eine Einnahme von 715,79 Mark, wovon ein Kassenvorstand von 234,05 Mark verblieb. Der Mitgliederstand hat sich etwas verringert. Unter Parteiangelegenheiten brachte der Vorsitzende ein Schreiben des Genossen Fabian zur Beratung, wonach im kommenden Herbst die Abonnementgewinnung intensiv betrieben werden muß. In der Diskussion machte Greiner den Vorschlag, die bisherigen Abonnenten nach Berufen zu ordnen, um festzustellen, wieviel gewerkschaftlich organisierte Arbeiter der einzelnen Berufsgruppen als Abonnenten in Betracht kommen. Es stehe fest, daß in einzelnen Organisationen das Verhältnis in dieser Beziehung ein recht ungünstiges zu nennen sei. Dem Vorschlag stimmten die folgenden Redner zu. Desgleichen wurde die Zeitungs-Kommission um mehrere Genossen vergrößert. Bei der Wahl der Genossen hierzu machte sich ein neues Moment bemerkbar. Es zeigt sich, daß die Arbeit der Volksfürsorge auf die Schultern tätiger Genossen gelegt wird, wodurch sie außerstande sind, für die Partei ihre Schuldigkeit zu tun. Greiner meint, daß in dieser Beziehung die Dinge nicht so weitergehen können. Hierzu fand die Versammlung ihren Schluß.

(Der Einuhr-Ladenschluß) hat für den Verkauf von Backwaren gleichfalls eine Aenderung herbeigeführt. Die bisherige Verkaufszeit von 3 bis 4 Uhr wird aufgehoben, dafür die Zeit von 1 bis 2 Uhr nachmittags festgesetzt.

(Die soziale Lage der arbeitenden Mädchen und Frauen.) Ueber dieses Thema referierte in einer öffentlichen Versammlung, die vom Buchbinderverband einberufen war, Genossin Krzymin aus Berlin. Sie verstand es vorzüglich, die elenden Wohn- und Arbeitsverhältnisse, unter denen das weibliche Proletariat leiden muß, zu schildern. Schuld daran ist zum Teil die Gleichgültigkeit und Unwissenheit der Arbeiterinnen. Sie sind schwer für die Organisation zu gewinnen. Rednerin streifte insbesondere den traffen Unterschied, der zwischen den hier üblichen Lohnverhältnissen und anderen Städten herrscht. Ihre Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. An der Debatte beteiligten sich leider keine in der Papierwarenbranche beschäftigten Personen. Hatte doch die Firma G. E. Besthorn ihr Möglichstes getan, die Arbeiterinnen einzuschüchtern. Sie bedroht alle mit Entlassung, die eine gewerkschaftliche Versammlung besuchen oder dem Deutschen Buchbinderverband angehören. Ihren Arbeiterinnen macht die Firma Vorschriften über Kleidung; entsprechende Löhne zu zahlen, fällt ihr aber nicht ein. Alle diese Mißstände wären durch eine starke Organisation zu beseitigen. In ihrem Schlußwort forderte die Genossin Krzymin die Anwesenden auf, unablässig für ihre Organisation tätig zu sein, damit auch sie sich eine menschenwürdige Existenz erringen können.

**Biere, 30. August.** (Zur Sozialfrage.) Den Genossen von Götter-Biere und Umgegend zur Kenntnis, daß das Lokal von Schmidt (Schwarzor Wäler) der Arbeiterchaft nicht zur Verfügung steht. Die Genossen mögen nur dort besetzen, wo der Arbeiter als gleichberechtigt angesehen wird.

**Burg, 30. August.** (Der Achuhr-Ladenschluß) wird nunmehr am 1. September d. F. für alle Geschäfte amtlich eingeführt. Von diesem Termin ab müssen auch alle Zigarren- und Barbiergeschäfte, alle Geschäfte, welche Lebensmittel und Genussmittel verkaufen, um 8 Uhr geschlossen sein. Ausgenommen sind nur die Bäckereiverkaufsstellen. Sonnabends werden die Läden um 9 Uhr geschlossen, auch sind die letzten 3 Wochen vor Weihnachten und die Woche vor Ostern sowie die nach § 139 e der Gewerbeordnung zugelassenen Ausnahmetage nicht von dieser Verordnung betroffen. Vom Montag nächster Woche ab tut daher jeder gut, nicht erst 2 Minuten vor 8 Uhr, sondern früher seine Einkäufe zu besorgen. Besonders bei den Barbiergehäften muß das Publikum mehr Rücksicht nehmen, wenn man für das Personal und den Chef oben erwähnte Bekanntmachung nicht illusorisch machen will. Nennlich verhält es sich mit dem Geschätschluß des Sonntags. In einem Eingekandt in der bürgerlichen Presse wird für Käufer und Geschäftsinhaber eine Polizeistrafe von je 3 Mark im Uebertretungsfall gebürdet. Sollte es nicht besser sein, die Angestellten wären untereinander einig und verweigerten jede Arbeitsleistung nach 9 und 2 Uhr. Oder ist das, was bei den Arbeitern so oft erprobt wird, bei den kaufmännischen Proleten so gar nicht vorhanden. Dann allerdings müssen die Herren vom Arbeiter noch vieles lernen. Die Arbeiterchaft aber muß die Angestellten in dieser berechtigten Forderung unterstützen und kurz vor Ladenschluß kein Geschäft mehr betreiben, sondern den Einkauf am anderen Tage vornehmen. Beachten beide Teile dies, fällt Polizei und Strafe weg.

(Zur Bäckerbewegung.) In einer Versammlung der Inhaber der geregelteten Bäckereien ist beschlossen worden, in Zukunft keine Hefe, oder andre Unsaften mehr von den beiden bisherigen Vertretern, Duchs und Unlauf, zu beziehen, sondern einen eignen Vertreter der Syndikatschefe anzustellen. Es ist der Bäckereimeister Käppler hierzu anzuweisen. Die Bäckereimeister, welche also den Kampf gegen ihre Feinde fortsetzen wollen, sind gehalten, diesen Beschluß ihrer Kollegen zu achten. Auch ist angeregt, zu versuchen, die Landbäcker, welche viel Brot nach der Stadt bringen, an den Tarif anzuschließen. Die Arbeiterchaft hat alle Ursache, den Kampf der geregelten Bäckereien gutzuheißen und bei ihren Vertretern zu fragen, ob der Beschluß inuegehalten wird. Bisher haben nur zwei Bäckereimeister, und zwar Herr Hartmann, Große Hirtenstraße, und Herr Möbes in der Kolonie, sich gemeldet, den Beschluß zu befolgen. Hoffentlich überlegen die beiden Herren noch einmal, ob sie mit oder gegen die Arbeiterchaft stehen wollen. Im übrigen beachte man das Inserat in heutiger Nummer.

(Eine Stadtorbneten-Erhung) findet am Dienstag den 2. September statt. Es soll der Anfrich der eiserneu Träger der elektrischen Hausanschlüsse und die Anfrahme der Stadtrat Arbeiterchaft beschlossen werden.

(Einige Unfälle) haben sich unter den nach dem Flugplatz Madel alltäglich hinausströmenden Fußgänger ereignet. Eine Dame geriet beim Aussteigen aus dem Kleinbahnzug mit dem Stiefelabsatz zwischen eine Weiche und verletzte sich den Fuß derart, daß er stark an schwoll. Groben Unlug verursachen auch einzelne noch jugendliche Radfahrer. Sie veranstalten auf der sehr belebten Chaussee mit der Kleinbahn Wettfahrten und gefährden damit die vielen Fußgänger. Ein Radfahrer mit einem kleinen Kind auf dem Nabe geriet ebenfalls dadurch in Gefahr und stürzte glücklicherweise ohne daß beide nennenswerten Schaden erlitten.

**Groß-Salze, 30. August.** (Der Magistrat gibt bekannt.) Vorgetommene Verstöße geben uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nur Einwohner von Groß-Salze zur Entnahme von Sand aus der städtischen Kiesgrube am Hummelberge gegen Ausweis-karten berechtigt sind und daß der Sand nur zu Bauzwecken verwendet werden darf. Die Ausweis-karten sind in unsemn Kassenzimmer zu lösen und müssen bei Abfuhr an den Arbeitervollständigen Wilhelm Koch oder in unsemn Kassenzimmer wieder abgegeben werden. Die einzelnen Ausweis-karten, welche zur Entnahme einer einpännigen Fuhrer Sand berechtigt, kostet 20 Pfennig, die zur Entnahme einer zweipännigen Fuhrer berechtigende 30 Pfennig. Die Entnahme von Sand ohne Ausweis-karte ist untersagt und wird strafrechtlich verfolgt.

(Gesperrt) ist von Montag den 1. September an wegen Verlegung einer Gasverleitung die Durchfahrt am Gradierwerk.

**Salberstadt, 30. August.** (Fluglehrer Paschen gestürzt.) Seine Volkstüchtigkeit zeigt der Pilot Paschen auch im Fahren mit dem Motorrad. Am Donnerstag nachmittags kam er mit seinem Motor den Weg entlang gerast, welcher zum Flugplatz führt. Vor ihm fuhr ein Wagen mit Baumaterial. Paschen gab Signale, die den einen Wagenführer veranlaßten, zur Seite zu fahren, und zwar in dem Augenblick, als Paschen an ihm vorbei wollte. Paschen war es nicht möglich, den Motor zu halten, er besaß aber Geistesgegenwart genug, um im kritischen Augenblick auf das Bankett zu springen. Dabei fuhr er gegen einen Baum, wurde abgeschleudert und verletzte sich, glücklicherweise nur leicht. Das Rad ging in Trümmer. Der Anprall gegen den Bankstein war so heftig, daß Paschen beide Oberschenkel von den Schultern gerissen wurden. Als das Auto der Flugzeugfabrik anlangte, um Paschen zu holen, sah er neben den Trümmern seinesrades und tauchte in denbar größter Gemütsruhe eine Zigarette.

**Küche, 30. August.** (Berstochwunden.) Der etwa 15jährige Pflöging Ernst Müller aus Magdeburg, der beim Landwirt Krehl in Katerbeck (Altmark) bedienstet war, hat sich am 19. d. M. heimlich von dort entzogen und ist noch nicht wiedergefunden worden. Der Junge, der beim Küchertätigen beschäftigt war, hatte beim Nachhause-treiben der Kühe das Unglück, daß eine Kuh, die vor dem Kalben stand, unterwegs auf ihn drang. Hierbei wurde die Kuh von dem Hunde derart gebissen, daß das Futter platze und die Kuh auf der Weide verblutete. Das veranlaßte offenbar den Jungen zur Flucht.

**Scherleben, 30. August.** (Die Hilfe der Organisation.) Wie schwer es oftmals fällt, die richtige Rente zu erhalten, zeigt folgender Fall: Der Vater A. bekam im Jahre 1911 eine sich langsam entwickelnde Lähmung im Fuße. Sein Arbeitgeber erblidete darin eine Beeinträchtigung seiner Arbeitsleistung und entließ ihn darauf. A. hatte aber Gelegenheit, auf eigene Rechnung Arbeiten auszuführen. Am 8. Januar 1912 meldete er sich aber bei der Krankenkasse krank. Der Arzt behandelte ihn zuerst auf Rheumatismus, später erkannte er das Leiden als Lähmung in der Annahme, daß es von Bleibergiftung herrühre. Als eine direkte Besserung nicht eintrat, meldete sich A. wieder arbeitsfähig. Doch der Zustand ver schlimmerte sich weiter. A. mußte sich im August 1912 wieder arbeitsunfähig melden. Er wählte aber zu seiner Behandlung einen andern Arzt. Schließlich stellte er einen Antrag auf Spezialbehandlung. Der Arzt lehnte eine Heilbehandlung durch die Versicherungsanstalt ab. Nacheinander stellte A. einen Antrag auf Invalidenrente. In dem beigefügten Gutachten schätzte der behandelnde Arzt ihn zu 40 Prozent arbeitsunfähig, der erste Arzt sogar noch 75 Prozent. Gegen den ablehnenden Bescheid wurde Einspruch erhoben. Bei der mündlichen Verhandlung vor dem Versicherungsamt wurde A. zugeredet, daß er sich schon seit November 1911 als invalid betrachten sollte. A. erkannte nicht, daß seine Zustimmung in diesem Falle eine Schädigung nach der Reichsversicherungsordnung bedeutete. Und zwar hatte er mit dieser Zustimmung seine Kinderrente verwirkt. Als ihm im Januar 1913 die Rente zuerkanni wurde, wandte er sich um Rat an die richtige Schmiehe. Gegen den Beschluß wurde nun Berufung beim Oberversicherungsamt eingelegt und der wahre Sachbestand in der Begründung festgestellt. Nun wurden von der Versicherungsanstalt alle behandelnden Ärzte gutachtlich herangezogen. Alle Interessenten, bei denen A. noch im Jahre 1911 gearbeitet hatte, bestätigten seine angegebenen Einnahmen, und schließlich mußte ein Sachmann erklären, daß ein invalider Arbeiter 1911 eine derartige Arbeit nicht hätte leisten können. Auf Grund dieses Beweises hat nunmehr die Versicherungs-anstalt ihren ersten Bescheid aufgehoben und dem A. die Kinderrente nach der Reichsversicherungsordnung bewilligt. Aus dieser Schilderung geht wieder deutlich hervor, daß die Arbeiter die Einrichtungen der Organisationen zur Wahrung ihrer Rechte nicht entbehren können. Darum darf kein Arbeiter ruhen in der Verarbeitung für die Organisation.

(Die Zuckerraffinerie G. m. b. H.) nimmt am Montag den 1. September ihren Betrieb wieder auf. In den letzten Wochen machte sich eine Arbeitslosigkeit bemerkbar, die hoffentlich nur eine vorübergehende gewesen ist und nicht weiter an Ausdehnung gewinnt. Die Ziegeleien haben zum Teil ihren Betrieb eingestellt und ihre Arbeiter entlassen. Der Abzug an Ziegeleisteinern ist ziemlich lau gewesen, da die Bautätigkeit am Orte vieles zu wünschen übrigläßt. Zu der Maschinenfabrik Döffe macht sich ein Mangel an Neubestellungen bemerkbar. Infolge dieser Ereignisse sind die Modellschlichter vor einigen Tagen in die „Ferien“ geschickt worden. Wenn keine Bestellungen eingehen, werden auch die Dreher und Schloffer mit Arbeitsmangel oder verkürzter Arbeitszeit zu rechnen haben. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß in der Metallbranche die Wirtschaftskrise bevorsteht. Auch in beiden hiesigen Maschinenfabriken von Böhle und Bartels ist schon seit mehreren Wochen Arbeitsmangel vorhanden. Der Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Monaten bedenklich verschlechtert. Selbst die Sommermonate haben den Mangel an Arbeitsgelegenheit nicht beseitigt. In den früheren Jahren war es dem Fabrikarbeiter noch möglich, in der Landwirtschaft Beschäftigung zu finden, in diesem Jahre war auch dieser Ausweg gesperrt. Die Forderung nach einer staatlichen Arbeitslosenversicherung muß von der Arbeiterchaft mit Nachdruck erhoben werden. Gerade die drohende Wirtschaftskrise muß auch dem Arbeiter Veranlassung geben, sich der Organisation anzuschließen.

(Eine Brausebadeinrichtung) ist in der neuen Schule in der Breitenstraße geschaffen worden. Diese Badegelegenheit für die Schüler ist ein kommunaler Fortschritt, der gewiß Beachtung verdient.

**Schönebeck, 30. August.** (Neue Polizeiverordnungen.) Kinderwagen dürfen nur dann die Bürgersteige benutzen, wenn in ihnen Kinder gefahren werden. Das Neben-

einanderfahren mehrerer Kinderwagen ist verboten. Das Reiten, Viefreiben und Fahren mit Wagen, Karren, Wägen oder Schlitten auf den Bürgersteigen, Fußwegen, Promenaden und Plätzen, insbesondere auf dem zum Buschhaus von der alten Schleusenbrücke aus führenden Promenadenweg, auf dem oberhalb des Buschhauses liegenden Promenadenwegen, auf dem vor der Mädchenstule zwischen Bötcherstraße und Breiter Weg gelegenen ungepflasterten Schulplatz, auf dem ungepflasterten Platz am Denkmal am Breiten Weg von der Kirche bis zur Hermannstraße, auf dem Marktplatz außerhalb der westlichen und östlichen Fußbahnen ist verboten. Das Antreten und Marschieren geschlossener Abteilungen auf Bürgersteigen, Promenaden- und Fußwegen ist nicht gestattet.

(Ausstellung für Volksgesundheit und Jugendpflege.) Unter dieser Ueberschrift wird seit Mittwoch im „Landhaus“ — Veranstalter ist der Magistrat — der Einwohnerschaft viel Belehrendes geboten. Eine kleine Disharmonie läßt die Ausstellung nicht so wirken, wie sie es verdienen würde. Der Raum ist zu klein, die Luft dumpf, mit wenigen Worten besetzt. Der Raum und die vorhandene Luft ist mit dem ganzen Wesen der Ausstellung nicht im Einklang zu bringen. Am Freitag morgen wurden drei Kinder einer Klasse von Uebelkeit befallen. Den Benachteiligten hätten passendere Räume zur Verfügung gestanden. Abgesehen davon, muß der Aufbau in den einzelnen Abteilungen vorzüglich genannt werden. Sinzu kommt, daß in lebenswürdiger Weise Auffklärung gegeben wird. Wenn diese oder jene Einführung in die Materie, die Ursachen der Kindersterblichkeit, Tuberkulose, Trinkerkrankheit usw. nach mancher Richtung vermissen läßt, dann mag den Vortragenden die verhältnismäßig kurze Zeit, in welcher die vielen Thematia bewältigt werden sollen, als Entschuldigung dienen. Jeder aufmerksame Besucher wird auch selbst sich die Ursachen, die in Unterernährung, traurigen Lohn- und Arbeitsverhältnissen, Wohnungs- verhältnissen usw. liegen, in das Gedächtnis rufen. Die Ausstellung umfasst zwölf Abteilungen. Es kann hier auf den Inhalt der Abteilungen nicht eingegangen werden. Der Eintritt ist frei, der Besuch kann nur empfohlen werden. Die Ausstellung ist geöffnet: Sonnabend bis 10 Uhr und Sonntag von morgens 8 Uhr bis abends 10 Uhr. Der Kauf eines Führers durch die Ausstellung, der zum Preise von 20 Pf. zu haben ist, ist ebenfalls zu empfehlen.

**Thale, 30. August.** (Die Bebel-Gedächtnisfeier) war von 200 Männern und Frauen besucht. Nach einer Einleitung durch den Genossen Schindler, welcher darlegte warum wir Bebel's Gedächtnis ehren müssen, trug der Arbeiter-Gesangverein in würdevoller Weise das Lied „Ein Sohn des Volkes wolle er sein und bleiben“ vor. Darauf ergriß Genosse Deim das Wort und schilderte Bebel's Leben und seine hervorragende politische Tätigkeit als Führer der deutschen und internationalen Sozialdemokratie. Die Worte des Referenten fanden gutes Gehör bei den Versammelten. Die Aufforderung, Bebel's Erbe dadurch zu wahren, daß man in den politischen Kämpfe eintrete und sein Kampfwort Vorwärts! durch den Beitritt in die Parteio-rganisation verwirklichte, fand ebenfalls Zustimmung. Zum Schluß noch ein stimmungsvolles Lied vom Arbeiter-Gesangverein, so machte das Ganze einen guten und tiefen Eindruck. Die Bühne war der Feier entsprechend dekoriert.

**Bernigrode, 30. August.** (Zur Bebel-Gedächtnisfeier) hatten sich am Donnerstag abend im „Volksgarten“ die Genossen und Genossinnen versammelt. Nach einer kurzen Ansprache des Genossen K. wurden die Anwesenden den so schön dahingeschiedenen. Hier- auf trug der Gesangverein „Siedebund“ das Lied „Ein Sohn des Volkes wolle er sein und bleiben“ vor. Genosse Albert Partels gedachte in seiner Gedächtnisrede der Verdienste, welche der Verstorbene sich um die Partei erworben hat. Die Anwesenden lauschten den trefflichen Ausführungen. Zum Schluß wurde noch das Lied „Ueber allen Gipfeln ist Ruh“ gesungen. Genosse Hühner forderte die Anwesenden auf, Bebel nachzuempfinden in steter Arbeit für die Partei. Bei der in nächster Zeit einsetzenden Agitation für die „Volksstimme“ und den Wahlverein mögen sich die Genossen zahlreich beteiligen, damit die Arbeit bewältigt werden kann.

## Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 29. August.

**Aufgebote:** Schlosser Walter Paproth mit Friederike Renz, Fabrikdirektor Rudolf Lange in Schönebeck mit Antonie Wallner geb. Kregeloch, Hausdiener Oskar Wange mit Agnes Storch, Ingenieur Paul Radium mit Janna Stecher, Regierungsassessor Dr. jur. Alfred Meyer hier mit Elfe Fiedel v. Ronsheim in Minden, Kaufmann Wilhelm Heber mit Helene Schwenk, Sergeant-Gornist Robert Hartmann in Königsberg mit Elisabeth Belitz hier.  
**Geburten:** Werner, S. des Glasermeisters August Nieth Annemarie, L. des Buchhalters Heinrich Müller. Michael, S. des Kaufmanns Michael Balogjeskul, Walter, S. des Schriftführers Robert Mohrenweiser, Bruno, S. des Arbeiters Wilhelm Ganne, Ernst, S. des Arbeiters Walter Himmel, Ernst, S. des Schmieds Franz Horn, Margarete, L. des Kaufmanns Eduard Wendt, Eberhard, S. des kaiserlich-russischen Diplomaten Walter Paul.  
**Todesfälle:** Redakteur Julius Schöth, 78 J. 3 M. 6 T. Witwe Ida Rathke geb. Schmidt, 66 J. 4 M. 4 T. Kupferschmied Joseph Sintous, 20 J. 4 M. 13 T.

Endenburg, 29. August.

**Aufgebote:** Straßenbahnreferendar Arthur Schulz mit Martha Jabel.  
**Geburten:** Lija, L. des Schlossers Carl Schulze, Gerhard, S. des Laternenwärters Adolf Adenhausen, Herbert, S. des Formers Carl Gerbst. Irene, L. des geprüften Lokomotivheizers Wilhelm Münnich.  
**Todesfälle:** Bedienter Hermann Schweiß mit Frida Wüter. Geburten: Elfriede, L. des Korrespondenten Gustaf Ko-brecht, Heinz, S. des Arbeiters Carl Ganne.

Reinhardt, 29. August.

**Aufgebote:** Bigelfeldweber Carl Brand mit Anna Blumenberg, Materialwarenhändler August Schuberl mit Witwe Sophie Schron geb. Schulze, Buchhalter Willi Göhler in Altona mit Martha Heinemann geb. Koppus.  
**Geburten:** Annaliese, L. des Eisenbahnrangierers Gustav Rnadmus, Gertrud, L. des Arbeiters Otto Danker, Otto, S. des Arbeiters Otto Gerloff, Erna, L. des Malers Wilhelm Stolke, Kurt, S. des Arbeiters Otto Schulze, Olga, L. des Handelsmanns Wilhelm Ratai, Elli, L. des Arbeiters Wilhelm Belitz.  
**Todesfälle:** Glühweickensteller a. D. Heinrich Vertel, 51 J. 8 M. 27 T.  
**Aufgebote:** Bergarbeiter Friedrich Otto mit Ida Weidig. **Todesfälle:** Witwe Marie Wollmann geb. König, 70 J. 2 M. 12 T.

# H. ESDERS & CO.

Direkter Einkauf von nur ersten deutschen Fabriken.

Etablissement für erstklassige Herrenschneiderei nach Maß.

Direkter Einkauf von nur ersten englischen Fabriken.

Wir offerieren

8195

## hervorragende Herbst-Neuheiten

Jackett-Anzüge nach Maß . . . . .	Mk.	54.-	59.-	64.-	69.-	78.-	85.-	92.-	100.-
Cutaway-Anzüge nach Maß	Mk.	62.-	67.-	72.-	80.-	88.-	95.-	105.-	115.-
Gehrock- u. Frackanzüge nach Maß	Mk.	67.-	72.-	80.-	88.-	95.-	105.-	115.-	125.-
Ulster u. Paletots nach Maß	Mk.	44.-	48.-	54.-	58.-	65.-	72.-	78.-	85.-
Hosen nach Maß . . . . .	Mk.	15.-	18.-	21.-	24.-	28.-	32.-		

Wir leisten Garantie für tadellosen Sitz und Prima Verarbeitung bei Verwendung bester Zutaten.

Für nicht nach Wunsch ausfallende Kleidungsstücke wird Ersatz geliefert.

Es ist eine Lust, ein gutes, zuverlässiges und besonders preiswertes Fahrrad zu besitzen.

Meine bewährten Marken zu ganz kleinen Preisen

**Sourenrad**  
"Nimrod-Idéal", sehr sehr stark, mit Doppelgloden-Kugellager und schriffli. Gas  
Garantie nur 49.00

**Sourenrad**  
"Schiffli", sehr schön, beste, leicht laufende Qualitätsmaschine mit Doppelgloden-Kugellager, 1 Jahr schriffli. Garantie auf Mas und Gummi  
nur 65.50

Adolph 3273

**Michaelis**

Ratswageplatz 1 an der Fontäne.

**Teppiche**

in sämtlichen Farben, darunter zurückgekehrt mit kleinen Mustern, fast für die Hälfte schon von 9 Mark an.

Jakobstraße 17, 1. Et.

**+ Cassels +**

homöopath. Praxis f. Geschlechts-, Haut-, Nerv- und innere Leiden. Meine Heilerfolge sind weit über die Grenzen Magdeburgs bekannt.

Breiteweg 209 (Haltestelle Hauptpost)

Vormittags 8-10, nachm. 2-4, abends 7-9, Sonntags 9-11

**+ Spezialbth. Weber +**

Gimmelschtr. 3, am Bahnhöfischer und veralteter Fälle

**Geschlechtsleiden**

Geschwülste, Gams, Haut, Nerven, Rheumatismus, innere Leiden

9-12 u. 2-4, abds. 7-9; Sonnt. 9-11

**Sofas** bessere Ausführung

Meine beliebte Patentmatratzen fabelhaft billig.

Tapeten von 10 Pf. an

Umarbeitungen gut und billig

E. Inlow, Moldenstraße 1a

Mod. Jackettanzüge bill. Grimmler, Sunterplas

### Kohlen-Abonnement!

**Kasten-Vertrieb**

Größte Sauberkeit! 3541

Größte Annehmlichkeit!

Beste Selbstkontrolle!

Verlangen Sie unsern Besuch!

Gebr. Klepp Nachf., G. m. b. H. Rogätzter Straße 5 Fernspr. 192.

### Staßfurt. Ausnahmetage!

Am 1. und 2. September verabsolge auf meine unübertroffene Holsteinische Eigelbpfanzenbutter (echte Wagner) veget. Margarine Pfund 95 u. 80

1 Tafel feinste Speiseschokolade nebst wertvollem Gutschein. Wer probt der lobt, und bleibt ein ständiger Kunde. 3478

Alleinverkauf

### Holsteinische Butter-Zentrale Steinstr. 10a

Singer-Nähmaschine, tadellos gut nährend, 15 Mk. Goeke, Goldschmiedebrücke 5, I. 3194

Herren- und Damenrad großart. leicht Lauf, sportl. u. vert. Goldschmiedebrücke 5, I. 3194

Kaufe junge u. alte Kanarienhähne gute u. gewöhnliche Säger. und junge u. alte Weibchen. Zahl wie bekannt höchste Preise.

Jos. Tischler, Annastr. 25.

Kaufe am Sonntag Kanarienhähne und Weibchen, bezahle für Gähne 3 bis 5 Mark. K. Pries, Gasthof "Schwarzes Hüb", Suhefortstraße 9. 2091

Kaufe heute Sonntag jeden Kosten Kanarienhähne, bis Montag jed. Weibchen. Zahl f. Gähne 2.80 Mk. Verkauf im Restaurant Agnetenstraße Nr. 21 und Weinbergstraße 38/39. E. Moritz.

Sehr wenig getragene Anzüge Stück 8 bis 15 Mk. Neue mod. Anzüge Stück 12 Mk. zum Aussuchen verkauft

Max Eckstein Königshöfstr. 5 Gute Ledröschhofstraße. 3471

Moderne Zimmeruhren Wecker, Herren-, Damen- und Knaben-Uhren, Uhren, Schmuckuhren, kaufen Sie sehr vorteilhaft bei

H. Schütze, Uhrmachermeister, Buckau, Schönebecker Str. 115, gegenüber der Dorisfenstraße. Reparaturen sorgfältig.

Arbeitsstiefel getragene Stiefel in großer Auswahl und billig bei

Fritz Böhme, Jakobstr. 25



**Engelhardt**

**Caramel-Bier**

Vereinsbrauerei G. m. b. H. Magdeburg-N.

An Qualität unübertroffen

### Steigen Sie 1 Treppe, Breiteweg 35

dann sparen Sie viel Geld, da ich durch Ersparung der teuern Ladenmiete außerordentlich billig verkaufe.

Größte Auswahl in Bett-, Tisch-, Leibwäsche

Beste und billigste Bezugsquelle für gediegene Braut-Ausstattungen

Neu eingetroffen sind in großer Auswahl:

### Herbst-Rostümfstoffe

130 bis 140 cm breit, aparte Neuheiten in deutschen und englischen Fabrikaten. 3474

Rostümfstoff-Reste für Röcke ca. 120 bis 130 cm breit, schwarz und farbig jeder Rest 5.00 4.00 bis 1.50

Blaue reintroffene Kammgarne und Cheviots für Knaben-Anzüge, Kostüme usw. 130 bis 140 cm breit Preis 3.50 3.00 2.10 bis 1.25

Damentuche farbig, seidenglänzend, 130 cm breit Preis Meter 4.50 Meter 3.00

Extra billiger Gardinen-Verkauf

Gardinen 200 Uebergardinen 250 Künftlergardinen 250 Preis von 2 an eleg. bestickt von 2 an von 3 an

## Hermann Zadel

35 Breiteweg 35 gegenüber Ulrichstraße 1 Treppe. Verkaufsräume

Kredit nach auswärts

## Das Möbel- und Waren-Kreditthaus

die Firma

# Theodor Matthies

Breiteweg 82, I

ist nicht nur mit das älteste, sondern auch in weiten Kreisen anerkannt kulanteste und bestrenommierte

### Abzahlungsgeschäft am Platze!

## Auf Kredit

erhalten Sie dort bei kleiner Anzahlung und bequemer Abzahlung

Möbel, Polsterwaren u. Betten, kompl. Wohn- und Schlafzimmer, farbige Küchen in grosser Auswahl.

Gardinen, Teppiche, Portieren, Tischdecken, Bilder, Regulateure, Wäsche, Kleiderstoffe schwarz u. farbig.

### Herren-, Burschen- u. Knaben-Garderobe

in moderner Ausführung, fertig und nach Mass.

## Theodor Matthies

Breiteweg 82 1 Treppe

gegründet 1881 Ecke Venedische Straße gegründet 1881

Kredit nach auswärts

Bequeme Abzahlung

Kleine Anzahlung

**Wichtig, die Homothese-Deut.** Es ist in unserer all'n Wohnung nehm'n und gewohnt hab'n! Deneu schick'n m'y recht a schöne Gart'n vom Gelehrten, daß es eine recht die Galt' kommt, wann f' seg'n, wie weit wir gar war'n! Ja, und wer is denn no da? Unser Knusmännlein natürlich, ja! Die Karte'n vom Haus kan schon erlichigt, Gott sei Dank! Alle bis auf'n Langer, dem m'r was Pfeif'n, statt daß m'r eahn was schick'n!

Er schrieb, schrieb, schrieb, letzte Karte um Karte weg, kaufte neues Material und unruhmte immer wieder:

„Kann i nur an niemand'n vergess'n! Wer war denn da no?“

Dst hüble er den Kopf in die Hand schauke voll Qual vor sich hin, wäste den Schwanz, letzte den Pfeif'n. Die Katzin sah ihn mit sorgenden Augen an, ich mit Stöhnen. An seinen Schäftigen erprobten grane Haare. Summer mehr und mehr. —

**Kulturgegeschichtliches.**

Wenn einer eine Meise tut . . . Für die Zeit der Herrschaft Brandenburg hat das „Monatsblatt des Touristenfußes für die 18. Jahreshälfte“ ein paar gute Nachrichten. Es heißt da u. a.: „Griffich soll ein junger Mensch, so reisen willens, zum wenigsten 20 Jahre alt sein.“

Er soll auch ein fein geschmeide (dieglames) Stammbüchlein bey sich haben, damit man wisse, wer er sey.

Wenn er seine Meise antritt, ja fleißig beten, ob er auch gleich sein Gebelnd bey sich hätte; denn daselbe an allen Orten man nicht darf sehen lassen!

Es soll er auch den Globum und Landkarten etwas inne haben, daß er wisse, wo er sey und wo er heimreise, obs gegen Morgen oder gegen Abend.

Medicamenta muß er etwas bey sich haben: 1) vor böse Luft in gemein ein wenig Angelica, 2) vor verstopften Leib in gemein ein wenig Saltpetre oder bergischen, 3) vor Durchlauf (Durchschlaf) gute Melibdat oder bergischen, 4) salva venia Neuse (Läuse).

Nicht ein gar zu Grob, sondern ein Mittel Bellesen, darinnen zu haben: 6 Garze Gemöden, 6 Schüttel, 6 Schmaubnadeln, 1 Paar Schalmühen, Zwirnselbe, eliche Knöpfe, Reschegst, Wangs und Scherlein, so alles gefüge in ein Schachtel gest, nebst ein wenig weißer Längen (Kappchen).

Ja, nota bene! Bei Leib und Lebensgefahr kein Geld groß künden lassen. Denn darauf wird scharf Achtung gegeben. Ja, wenn ich solches gewar wurde, führete mein Geld in Hinterhofen inwendig in einem angehefteten Schiebeläcklein, fleiß auch seinen Merkschen aufsehen, wenn ich das langete. Würde dennoch scharf auf mich achtung gegeben, wass ich vor Geld in Händen, absonderlich in Holland, Westphalen, Boehmischen und vortrumb dereligen.

**Humor und Satire.**

Die kleine Schreibung. Sohinns Mama hat feigtischt, daß für jeden Klotz auf dem Tischling 10 Cent Strafe geschickt werden müssen. Eines Tages beobachtet sie, wie Sohinny längere Zeit mit dem Finger auf dem Tische herumreißt. „Was tust Du denn da?“ fragte sie. „Ach, nichts“, antwortet er hartlos. „Ich hab nur aus zwei Nadeln einen gemacht.“

Der kluge Buhe. Das Wädel aus Neuwort ist auf dem Land in Ferien und besetzt sich bei dem Bauern, daß der Buhe sie immer so böse ansehe. „Das kommt gewiß von der roten Bluse, die Sie tragen“, meint der, worauf das Großhändlein in höchstem Stimmern verlegt: „Sie ist ja wirklich sehr schön atmodisch. Aber ich hätte nie und nimmer gedacht, daß ein Landbuhe so genau weiß, was man trägt.“

Bei der Kartenspielerin. „Mit Bestimmtheit kann ich Ihnen prophezeien, daß Sie sich in diesem Jahre verloben werden.“ — „Ach, das ist selbstverständlich — prophezeien Sie mir endlich mal einen Mann!“ (Fliegende Blätter.)

**Rätsellecke.**

Telegraphen-Räbus.


**Schmerz-Scharade.**

Was dir das Erste ist, ist dir nicht fern.  
Wer die zwei letzten ist, der kennt nicht gern.  
Das Ganze aber — er, was kann das sein?  
Hei! n. n. n. s. senden noch an den Vereitin.

\*  
Kryptogramm.

4	3	1	2	—	◆	2	3	4	—		
<b>Starost ◆ Eiche</b>											
6	5	—	4	5	6	7	—	◆	2	3	4

**Telegraphenrätsel.**

..... mathematische Figur.  
..... deutscher Gruß.  
..... Pfingstentel.  
..... Kleidungsstück.  
..... Hauszier.  
..... männlicher Vorname.  
..... weiblicher Vorname.

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der zu findenden Wörter. Die auf die Punkte treffenden Buchstaben bezeichnen einen Reamiten.

\*  
Ergänzungsrätsel.

b, . . . eil, E . . . a, Sc . . . . . s, R . . . e, S . . . . l.  
ür . . . f, O . . . , H . . . d, . . . rz, Be . . . , H . . . , . . . ner,  
. . . chung, . . . d, Hal . . . . .

An Stelle der Punkte sind passende Buchstaben zu setzen, so daß bekannte Hauptwörter entstehen. Die eingefügten Buchstaben müssen im Zusammenhang einen Sinnspruch ergeben.

\*  
Kasperltitel.

Frohsinn, Gemeser, Vorsicht, Schalmel, Untertertia, Vernichtung.  
Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen eingetragene Sitten der Reihe nach verlesen sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Eibenteilung.

\*  
Gleichklang.

Was nach mir sich regt und bewegt,  
Freut s'ich der, der mich schlägt,  
Und wer mich nicht regt im Verleht,  
Den schlägt man nicht sehr.

\* \* \* \* \*

**Auflösungen der Rätsel in Nummer 198.**

Lösung des Wädelrätsels.  
Eck-Lochungen.

Lösung des Bergbildes.  
Bild von rechts betrachtet, Kopf in Fernmel und Brust der Tochter.

Lösung des Wädelrätsels.  
Kreisel, Glas, Venus, Sauer, Reibenkontener.

Lösung des Silberwäfels.  
Kaminal, Eberische, Leonore, Goldregen, Ottomar, Leierfahnen, Ariadne, Reubensberg, Baumstrauben, Felsoland.

Lösung des Ergänzungsrätsels.  
Kugel, Ast, Stiel, Buch, Hübe, Kralle, Auge, Wasse, Fenster.  
Angst steht überall Geipenst.

Lösung des Buchstabenrätsels.  
Infanterie, Matter, Sam, Arie, Niere, Sante, Eier, Main, Jean, Gena.

Lösung des magischen Zahlenquadrats.

4	9	2
3	5	7
8	1	6

Druck und Verlag. W. B. Jannasch u. Co., verantwortlichster Redakteur  
Gutwillig, sämtlich in Magdeburg.

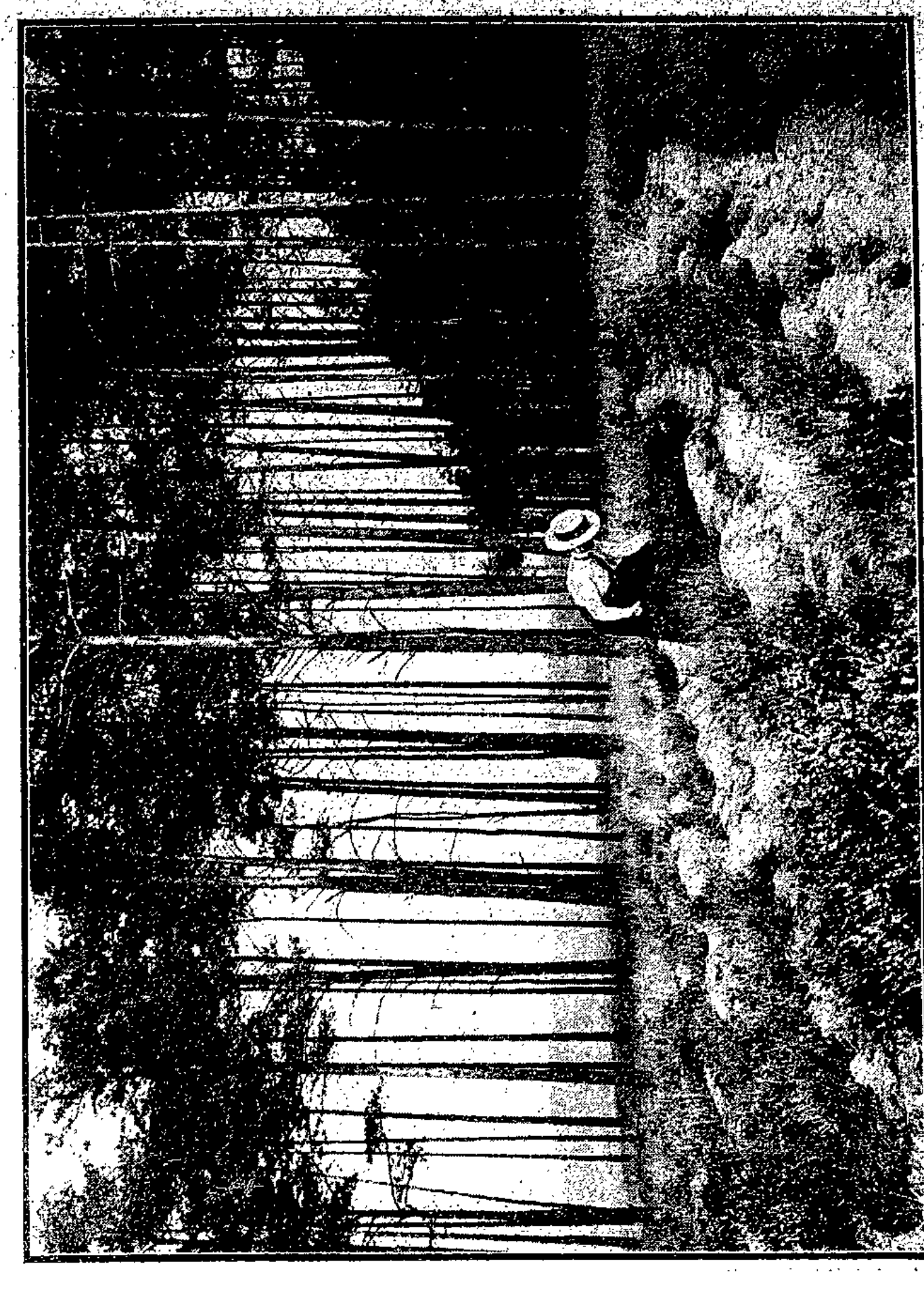
# BRUNNEN

## Unterhaltungsbeilage zum Volksstrome

Nr. 204 **Magdeburg, Sonntag den 31. August** 1913

**Das stille Nest.**  
Ein kleiner Roman von Rudolf Grein g.  
(9. Fortsetzung.)  
Nachdruck verboten.

Als Hans ins Wohnzimmer zurückkam, hatte die Kamille bereits abgesehen. Lukas Zenewein saß auf einem Stuhl, bereit's abgesehen. Lukas Zenewein hüde sich, um Gut und Stod wieder auf sich zu zie.



den Stod zwischen den Beinen und den Gut auf den Stod gestülpt.  
Verlegen schaute der Schreiber von dem einen zum andern, räusperte sich wieder und wieder und laugte vor Verlegenheit nimmer was beginnen.  
Die Mutter war noch nicht unterrichtet. Das konnte Hans im ersten Moment erkennen.  
„Aber so spät kommt Du!“ sagte die Frau Potor vorwurfsvoll. „Seht ist schon alles kalt. Und der Vater ist auch noch nicht da!“ Klugte sie weiter.  
„Er wird ja gleich kommen!“ sagte Paula ärgerlich beim Nächstlich gerüder.

**Die blühende Heide.** (Siehe den Artikel „Heidekraut“.)  
Aubeben. Lante Dies sah noch immer auf dem Sofa. Die alte Dame mit dem weißen Haar und dem feinen bornehnen Gesicht hielt sich ganz steif und gerade und sah mit ihren scharfen grauen Augen fest und unverwandt auf Lukas Zenewein.  
„Mutter, ich glaube, der Zenewein hat Dir was mitzuteilen!“ sagte nun Hans.  
„Seine Stimme ättert, wie von verhaltenen Weinen.“  
Paula sprang erregt auf. „Um Gottes willen, dem Vater ist was passiert!“ rief sie.  
„Seltige Mutter Maria!“ Die Frau Potor war die Antie gekümmen.

